

Das vergessene Flutdenkmal

„Die Woge“ wird kaum beachtet.
Nun wird ein neuer Platz gesucht

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Auf einer Brachfläche an der Ecke
Reiherstieg-Hauptdeich/Vogelhüt-
tendeich/Hafenrandstraße fällt das
Flutdenkmal leider kaum jeman-
dem auf. Foto: han

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Titelseite ist der Blickfang einer Zeitung. Die Schlagzeile und vor allem das Titelfoto sollen schon von weitem und auf den ersten Blick möglichst effektiv auf den Hauptartikel hinweisen. Das ist auch beim WIR so, klappt aber nicht immer. In unserer Januar-Ausgabe hatten wir keine richtige Titelgeschichte – das kleine Winterloch nach den Feiertagen. Wir hatten als Schlagzeile nur den Hinweis auf die zahlreichen Jubiläen 2019 und als Titelfoto eher eine Verlegenheitslösung: Ein Schaf auf der Weide am Ernst-August-Deich. Der WIR 1/19 erschien und siehe da: Das Schaf war der Renner! Mehrere Austräger*innen erzählten von den „Oh-wie-süß!“-Reaktionen der WIR-Leser*innen beim Anblick des Titelfotos. Eigentlich hätten wir uns das aber auch denken können. Bekanntlich erhalten z.B. Katzenfotos mit die meisten Klicks im Netz. Wir werden also wohl schon mal eine kleine Sammlung von Tierfotos anlegen für alle Fälle. In der vorliegenden Ausgabe gibt es aber wieder eine Titelgeschichte. Am 16. Februar ist der Jahrestag der Flutkatastrophe 1962. In diesem Jahr verbunden mit der Diskussion um einen würdigen Platz für „die Woge“, das in Vergessenheit geratene Flutdenkmal. Der Artikel ist auf Seite 3 und die Woge ist unser Titelfoto.

Ihre Redaktion

Last-Minute-Tipps ...

Freitag 15.2.,

21 h, Honigfabrik (Saal): Special Session NOTAUFNAHME. Musiker*innen aller Stile und Instrumente sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

Sonnabend 16.2.,

19.30 h Windmühle Johanna: Akkordeonkunst auf Wilhelmsburg. Kleine Kunst auf Wilhelmsburg präsentiert DaJu. Eintritt 15 Euro/10 Euro (erm.). Karten unter luetgert@kleine-kunst.com oder telefonisch bei Monika Lütgert 040 7544014 und an der Abendkasse.

16 h, Minitopia, Georg-Wilhelm-Str. 322: Informationsveranstaltung zum Thema Food Koop (Food Kooperation). Was ist eine Foodcoop? Warum macht sie Sinn? Ist das was für mich? Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam zum Thema „Lebensmittelgemeinschaften“ beantworten. Wir haben einen „alten Hasen“ der FoodKoop St.Pauli eingeladen, der mit uns sein Wissen teilen wird. Meldet euch bei Interesse gerne kurz an unter Charly@minitopia.de, damit wir ungefähr wissen wie viele wir werden. Spontanbesuch ist trotzdem erlaubt!

20 h, Honigfabrik: Poetry Slam Wilhelmsburg. Auch im neuen Jahr messen sich Amateure und Profis beim großen Kampf der Künste, dem Wilhelmsburger Poetry Slam. VVK: 6 Euro + Geb. / AK: 6 Euro.

Aus dem Inhalt

Titel

Gedenken an die Flut	S. 3
Wald und Flut	S. 4

Aktuell

Spielräume	S. 5
Film: Der marktgerechte Patient	S. 6
Zur Zukunft des Hamburger Verkehrs	S. 7
Melanie Mücher verlässt das Westend	S. 9

Ökologie & Natur

Hamburg und der Kohleausstieg	S. 10
Wie schlecht ist Wilhelmsburgs Luft?	S. 11
Solawi startet ins nächste Jahr	S. 11
Zu viele Tauben in Kirchdorf-Süd	S. 14

Neue Chancen

Arbeit im Inselhaus geht weiter	S. 12
İnci Bürhaniye ist Sprachbrücke-Patin	S. 13

Kultur

Zwei Preise für das HSG	S. 15
Der Nachwelt eine Botschaft	S. 16
Zur Zukunft der Zinnwerke	S. 18

Veranstaltungen

9. Elbinsel-Frauenfest	S. 20
Ostermarkt im Museum	S. 20

Leserbriefe/Meinung

Ingo Ludwig zu 48h Wilhelmsburg	S. 21
Michael Roths Schuh zum „Elend des Schienenersatzverkehrs“	S. 22

Verschiedenes

Feuerwehrfrau Silvia Naujoks erhält die goldene Elbinselnadel	S. 24
---	-------

UNVERPACKTER KAFFEE IM LAGERVERKAUF
Espresso und Filterkaffee in den Veringhöfen



von einer Kooperative der sozialen Bewegung CRIC, Kolumbien
kommt mit eurem Behältnis
Mo - Fr, 10 - 15 Uhr
Aroma **Kollektiv Zapatista**
Am Veringhof 11
Wilhelmsburg

BLACK FERRY
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

BIO-GEMÜSEKISTE
AB 7,50 € / WOCHE

WILHELMSBURG / FÄHRSTRASSE 56
DI-FR 12-18 / SA 10-16 UHR





„Den Opfern der Sturmflut“. „Die Woge“ erinnert an die Flut 1962. Zur Zeit steht die Skulptur am Rande des Reiherstiegviertels, umtost von Verkehr, vergessen und verloren.

Bild rechts: Die Plakette an der mittleren Welle. Bilder: MG/han

Wilhelmsburg bleibt sturmflutgefährdet

Am 16. Februar wird der Toten der Sturmflut 1962 bei einer Feier in der Kirchdorfer Straße gedacht

MG. Neben dem Gedenken an die vielen Menschen, die der verheerenden Sturmflut vom 16. auf den 17. Februar 1962 zum Opfer fielen, ist es auch wichtig, das Bewusstsein der Bewohner*innen dafür wach zu halten, dass Wilhelmsburg sturmflutgefährdet ist. Auch wenn die Deiche zur Zeit sicher sind und seit 1962 bereits höheren Fluten Stand gehalten haben, ist es doch wichtig, dass seit 2016 mit weiteren Deicherhöhungen auf acht Meter begonnen wurde. Bis alle Deiche den neuen Gegebenheiten angepasst sind, wird es noch viele Jahre dauern.

Am Jahrestag der Sturmflut treffen sich am Deichdenkmal wieder Vertreter*innen des Deichverbandes, des Wasserverbandes, der Deichwacht, der Katastrophenschutzvereine und Wilhelmsburger*innen, von denen einige sich noch an die schrecklichen

Tage erinnern können, zum Gedenken. Michael Weinreich (MdHBü, SPD) wird an die Flut erinnern, die Flamme entzünden und den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Helfer*innen danken.

Die Opfer dürfen nicht vergessen werden und damit die Wachsamkeit gegenüber den Naturgewalten.

Zum fünfzigsten Jahrestag der Flut wurde 2012 eine kleine Gedenkstätte in der Schule Rahmwerder Straße eingerichtet. Zur Zeit plant nun auch das Museum Elbinsel Wilhelmsburg eine ständige Flutausstellung in den neuen Räumen im Obergeschoss des Amtshauses in der Kirchdorfer Straße.

Flutgedenken am 16. Februar 2019 um 18 Uhr am Deichdenkmal, Kirchdorfer Straße/Am Deichdenkmal

Da war doch was ... Das Flutmahnmal „Die Woge“

sic. Seit Anfang vergangenen Jahres ist mit der Debatte um das Baugebiet „Spreehafenviertel“ das Flut-Mahnmal, das seit 18 Jahren vernachlässigt zwischen Reiherstieg-Hauptdeich, Vogelhüttendeich und Hafenrandstraße auf einer Art Verkehrsinsel steht, wieder ein wenig ins Bewusstsein gerückt. Einige sind sich alle, dass die „Woge“ einen würdigeren Aufstellungsplatz verdient hat und vollständig wiederhergestellt werden sollte. Über das Wo und Wie gehen die Meinungen aber auseinander.

Die aus Edelstahl gefertigte Skulptur von Franz Soethe, damals Mitarbeiter der Harburger Gartenbauabteilung, zeigt drei unterschiedlich große Wellen. Auf der mittleren, größten Welle ist eine Plakette angebracht „Den Opfern der Sturmflut“. Ursprünglich war die ganze Skulptur ein Brunnen. Sie wurde 1983 auf dem Stübenplatz aufgestellt. 1998 wurde sie im Zuge der Neugestaltung des Platzes entfernt und schließlich im Jahr 2000 - aus Kostengründen ohne den Brunnen - am jetzigen Standort aufgestellt. 1962 sind die meisten Menschen bei den Deichbrüchen an der Harburger Chaussee/Hafenrandstraße umgekommen. Deshalb wäre nach Ansicht vieler Wilhelmsburger*innen dort der geeignete Standort für das Denkmal. Die Frage ist nur: In welchem Rahmen?

Nun hat die CDU-Fraktion im Regionalausschusses einen Antrag verfasst, in dem sie fordert, das Denkmal „in die weiteren städtebaulichen und freiraumplanerischen Planungen des Spreehafenviertels“ einzubeziehen und es schlussendlich „auf den zentral liegenden öffentlichen Quartiersplatz im Viertel“ zu stellen. Außerdem solle es dann „wieder mit einem Wasserspiel versehen“ werden.

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Wald und Flut

Rundgang mit den Waldrettern zum Deich, Park und Wald im nördlichen Reiherstiegviertel



Der Wald am Ernst-August-Kanal im Herbst. Er hat sich nach der Flutkatastrophe von 1962 nahezu ungestört entwickelt. Nun soll er für ein Baugebiet gerodet werden. Foto: sic

sic. Anlässlich des Jahrestags der Flut von 1962 lädt auch die Initiative Waldretter wieder zu einem Rundgang ein.

Am Spreehafen brachen bei der Flut am 16./17. Februar 1962 mit entsetzlicher Schnelligkeit die Deiche. Auf dem tief liegenden Gelände am Ernst-August-Kanal, das heute eine Parkanlage ist, lebten damals Menschen in Behelfsheimen und Gartenlauben. Das Wasser drängte nach den Deichbrüchen mit Macht in dieses Becken herein. Eine Katastrophe, die zahlreiche Menschenleben kostete. In der Folge wurden Teile des Überflutungsgebiets zu einem Park gestaltet, andere seit 1962 in Ruhe gelassen.

Schon im vergangenen Jahr lösten die Pläne der Stadt, das Nordufer des Ernst-August-Kanals zum Baugebiet zu machen, nicht nur

bei Umwelt- und Naturschützern Protest aus – auch Menschen, die als Zeitzeug*innen oder Nachfahren die Flut von 1962 noch immer im Gedächtnis haben, meldeten ihren Widerstand an. Für viele von ihnen ist es undenkbar, das nach der Flutkatastrophe bewusst unberührt gelassene Gelände nun mit 1.000 Wohnungen, Gewerbe und vergrößerten und neuplatzierten Sportanlagen zu bebauen.

Da im vergangenen Februar die historische Bedeutung des Ortes in Verbindung mit seinem heutigen ökologischen und städteplanerischen Stellenwert ein so großes Interesse fand, bieten die Waldretter wieder einen Rundgang an. Anhand von Karten, Berichten und alten Fotos werden die Flut und ihre Folgen im Reiherstiegviertel erkundet. Auch

mit den Flutschutzmaßnahmen der Gegenwart beschäftigt sich der Rundgang. Nicht zuletzt möchten die Waldretter*innen mit den Teilnehmer*innen über die Zukunft des Waldes zwischen Baugebiet, Flutgedenk-Ort und Walderhalt ins Gespräch kommen.

Der Rundgang wird gestaltet von Angela Dietz und Sigrun Clausen. Sie freuen sich besonders, wenn wieder Zeitzeug*innen oder Nachfahren teilnehmen. Kommen Sie einfach dazu, oder wenden Sie sich gern vorher an Sigrun Clausen, Tel. 040/401 959 28.

**Flut-Rundgang Ernst-August-Kanal
Sonntag, 17.2.2019, 14 Uhr**

Treffpunkt: Bushaltestelle Stübenplatz; Kosten: Spende

Waldretter Wilhelmsburg

Die Bürger-Initiative Waldretter hat sich 2017 in Wilhelmsburg gegründet. Sie kämpft für den Erhalt des Wilden Waldes und der Grünanlagen am Nordufer des Ernst-August-Kanals und gegen ihre Bebauung im Rahmen des geplanten „Spreehafenviertels“. Die Initiative vertritt den Standpunkt, dass Wohnungsnot und Naturschutz nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Die Waldretter*innen kritisieren das Konzept der „Wachsenden Stadt“ mit seinem aggressiven Stadtmarketing, das zu einem nicht unerheblichen Teil die Konkurrenz um Wohnraum überhaupt erst erzeugt. Sie sind der Ansicht, dass gerade ein Stadtteil wie Wilhelmsburg, der großen sozialen Problemen und starken Umweltbelastungen ausgesetzt ist, geschützte und frei zugängliche Naturflächen braucht.

Kontakt:

info@waldretter.de

www.waldretter.de

Elbinsel 
Kanzlei

Neuenfelder Str. 31 • 21109 Hamburg

Tel.: 040/3037360-0 • Fax: 3037360-11

Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann

Fachanwältin für Erbrecht

Birgit Eggers

Rechtsanwältin

Sigrun Mast

Fachanwältin für Steuerrecht*

Deniz Rethmann

Fachanwältin für Familienrecht*

Rike Schnöckeler

Rechtsanwältin*

* angestellte Rechtsanwältinnen

Spielräume

Der Idee einer anderen Welt folgen: Ein Gottesdienst mit Lebensexpert*innen



Spielräume können ganz unterschiedlich gestaltet sein. Um die äußeren und inneren Spielräume, die Menschen haben, die Welt zu gestalten, geht es im Lebensexpert*innen-Gottesdienst. Foto: A. Blös

Anja Blös. Am **Sonntag, 24. Februar 2019** laden die Ev.-luth. Kirchengemeinden um **11 Uhr** in die **St. Raphael-Kirche** (Wehrmannstraße 9) zum Gottesdienst mit Lebensexpert*innen ein.

Spannende Menschen erzählen von sich und ihren „Spielräumen“. Zu viele beklagen, was nicht geht und was uns einschränkt oder wo unmenschliche Spielregeln herrschen. Wir haben Lebensexpert*innen gefunden, die ihren Ideen einer anderen Welt folgen. Ihre „Spielräume“ lassen uns in eine Welt blicken, in der die Natur, die Menschenwürde, der kreative Geist genug Platz haben. Einblicke geben uns Ronja Kruckenberg und Manuel Llobera-Capella, Künstler*innen im Freistil Atelier (Elberwerkstätten/Leben mit Behinderung), sowie Gerd Horn, der Leiter des Kinderbauernhofs in Kirchdorf-Süd, und Milli Schröder, Mitinitiatorin der Poliklinik Veddel. Daneben ein biblischer Brückenschlag. Lebenswelten begegnen sich.

Dieser Gottesdienst feiert von 11 bis 12 Uhr ein alltagsnahes, verständliches und lebendiges Format. Christel Ewert und Uschi Hoffmann von der Stadtteildiakonie Elbinseln sowie Anja Blös, Stadtteildiakonin Wilhelmsburg, freuen sich auf viele Besucher*innen. Nach dem Gottesdienst ist Zeit zu Snack&Schnack. Den Snack bereitet der Kulturtreff der Stadtteildiakonie vor.

DURCHHALTEN!

Nur eine winzige Atempause



sic. Wie in jedem Jahr, findet auch diesmal wieder am 16./17. Februar auf Wilhelmsburg die Flutgedenkenfeier am Deichdenkmal in der Kirchdorfer Straße statt. Wie jedes Jahr wird die Flamme entzündet, der Opfer gedacht und Dank an die haupt- und ehrenamtlichen Helfer*innen von Feuerwehr, Katastrophenschutz und Deichwacht ausgesprochen.

Ist das nicht, mittlerweile, ein arg ritualisierter Vorgang, kaum mehr als Erinnerungsroutine, unterlegt mit ein wenig technischer Selsbtvergewisserung? Nein! Zum einen brauchen Menschen Orte und Rituale des Trauerns und gemeinsamen Gedenkens an solche kollektiven Traumata. Zum anderen: In Zeiten des Klimawandels und des Anstiegs der Meeresspiegel ist das Flutgedenken mehr denn je auch eine Mahnung für die Gegenwart.

Wir können uns gar nicht oft genug bewusst machen, dass wir auf einer flutgefährdeten Insel leben. Seit der Flutkatastrophe haben wir mehrfach Wasserstände gehabt, die deutlich höher waren als 1962. Die neuen Deiche haben gehalten. Sie sind sicher. Seit 2016 werden sie schon wieder erhöht, auf acht Meter. Das ist gut so. Aber im Gesamtzusammenhang der ökologischen Krise verschafft uns die Erhöhung der Deiche nichts weiter als eine winzige Atempause.

Wir alle wissen, dass in Wahrheit nur ein Stopp der Erderwärmung die langfristige

Bewohnbarkeit unserer Flussinsel sichern kann. Wissenschaftler*innen des UN-Klimarats befürchten, dass schon bei einer globalen Erwärmung um 2 Grad die großen Eismassen auf Grönland und in der Antarktis zu schmelzen beginnen. Unweigerlich würden die Meeresspiegel ansteigen. Die Auswirkungen wären entsetzlich, denn bei jedem Anstieg des Wasserstands nimmt die Zerstörungskraft von Sturmfluten überproportional zu.

Klimaschutz jetzt!, lautet also die Mahnung, die im Gedenken an die 1962er-Flut steckt. Da mutet es besonders widersinnig an, dass ausgerechnet auf Wilhelmsburg im großen Stil Grün vernichtet wird. Denn wachsendes Grün bindet das klimaschädliche Gas Kohlendioxid. Es legt es in Form von Biomasse an. Damit wird der Klimawandel unmittelbar gebremst. Wer einen Wald abholzt, erzielt über kurz oder lang den gleichen Effekt wie beim Verbrennen von Kohle: Er setzt mit der Zerstörung des Holzes das CO₂ wieder frei und befördert damit den Treibhauseffekt. Geradezu unheimlich ist es, dass nun ausgerechnet jene insgesamt 20 Hektar Grün- und Waldflächen zwischen Hafensrandstraße und Ernst-August-Kanal vernichtet werden sollen, die nach der Flut 1962 - welche an dieser Stelle besonders verheerend gewirkt hat - emporgewachsen sind. Dieser lebendige, baumbestandene Grünzug soll der Versiegelung durch Bebauung („Spreehafenviertel“) zum Opfer fallen. Statt aktiven Klimaschutz zu betreiben, befeuert die Stadt Hamburg mit ihrer Baupolitik den Treibhauseffekt. Wie vielen Bewohner-Generationen das neue Viertel wohl noch Obdach bieten wird, bevor es in den Fluten versinkt?



Telefonische Anmeldung
unter **040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere **offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00)** zu kommen.

Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

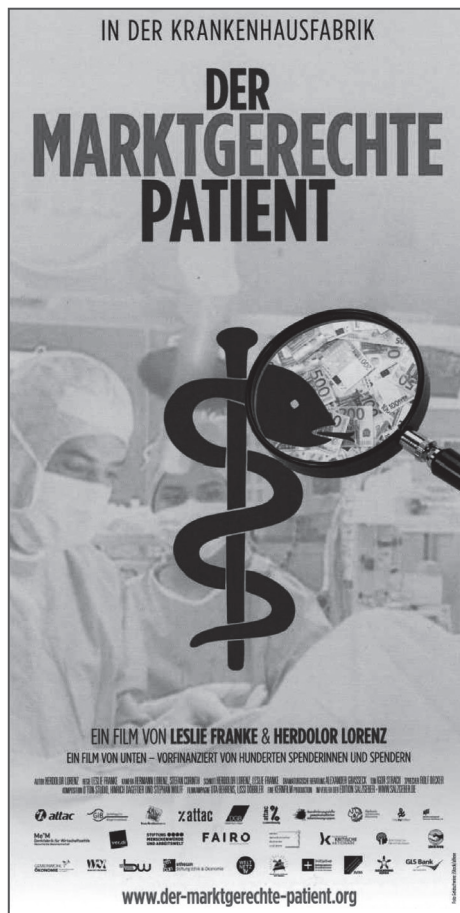
Der marktgerechte Patient

Die Stadtteilinitiative „Wilhelmsburg gegen Pflegenotstand“ zeigt einen aufrüttelnden Film

PM. Im März 2018 übergab das Hamburger Bündnis für mehr Personal in Krankenhäusern über 27.000 Unterschriften von Hamburger*innen im Rathaus an den Senat. Ziel war die Abstimmung über ein Gesetz zur Verbesserung der Pflege parallel zur Bürgerschaftswahl 2019. Diese Initiative wurde vom Hamburger Senat durch eine Klage ausgebremst.

Aber der Pflegenotstand in den Krankenhäusern ist weiterhin drastisch und real! Die neuen Pflegepersonaluntergrenzen von Gesundheitsminister Spahn ändern daran nichts, sondern senken die Qualitätsstandards weiter. Die wesentliche Ursache der heutigen Zustände wird hingegen nicht angefasst: 2003 wurden die sogenannten Fallpauschalen eingeführt – ein entscheidender Schritt zur Einführung des Profitprinzips im Krankenhaus. Unmittelbar danach wurden die Krankenhäuser in Hamburg gegen den Willen der Bevölkerung privatisiert. Durch die Fallpauschalen hat jede Krankheit einen fixen Preis. Wer mit möglichst geringen Kosten die Patienten schnell abfertigt, macht Gewinn – wer sich auf die Patient*innen einlässt, macht Verluste. So scheffeln die Krankenhauseigentümer auf Kosten unserer Gesundheit Geld.

Auch wenn – und gerade weil – der Fortgang des Volksbegehrens ungewiss ist, wollen wir die realen und drastischen Zustände in den Krankenhäusern öffentlich machen und damit die Notwendigkeit von Widerstand gegen diese Zustände aufzeigen! Der Film, „Der



Krankenhäuser sollen Profit machen. Das passt nicht mit einer guten Versorgung der Patient*innen zusammen. Plakat: ein marktgerechte Patient“ von Leslie Franke und Herdolor Lorenz, handelt von den Ursachen der Fallpauschalen und deren fatalen Folgen für Patient*innen, Pflegekräfte und Ärzt*innen. Und er zeigt die Notwendigkeit auf, sich für eine menschenwürdige und soziale Gesundheitsversorgung einzusetzen.

Film: „Der marktgerechte Patient“

Mi., 20.2.2019, 18.30 h,

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Auch der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt zeigt den Film:

Di., 5.3.2019, 18.30 h, Dorothee-

Sölle-Haus, Königstraße 54

Freizeithaus feiert Jubiläum

Seit 25 Jahren gibt es das Haus in Kirchdorf-Süd.



Der Flohmarkt im Freizeithaus ist immer sehr beliebt. Foto: ein

Barbara Kopf/Bettina Timmer. 25 Jahre gibt es uns, und das in der Besetzung von 1994, also Bettina Timmer und ich, Barbara Kopf.

Wir stehen für Nachhaltig- und Dauerhaftigkeit, für tiefe Verankerung im Quartier mit Innovation. Ja, das geht!

Die Atmosphäre im Haus: familiär und offen: Auch das ist möglich.

Das heißt echte Arbeit, unzählige Kontakte, viel Spaß und manchmal auch Tränen.

Ein paar Zahlen zum Haus:

Seit 1994 gab es ...

... eine halbe Millionen Nutzungen

... 2000 Feiern

... 1500 Kurse

... 1000 Einzelveranstaltungen

... 750 Touren

... 100 Flohmärkte

... 50 Gruppen

Und wir sind noch lange nicht am Ende:

Wir machen weiter!

Elektrodienst Wilhelmsburg
Kran und Hebezeugtechnik



Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. DGUV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de

Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Die Zukunft des Hamburger Verkehrs

Rund 170 Hamburger kamen mit Fragen zum „Bürgergipfel Verkehr“ ins Kulturzentrum Rieckhoff nach Harburg.



Gegner der A26-Ost haben beim Bürgergipfel Verkehr ihre Argumente gegen den Bau der Autobahn dargelegt. Foto: ein

pv. „Hamburg auf dem Weg zur Fahrradstadt“ war eines der Themen der gemeinsamen Veranstaltung von Hamburg 1, NDR 90,3 und dem Hamburg Journal. Als Experten waren unter anderem Verkehrssektor Michael Westhagemann und Radverkehrskordinatorin Kirsten Pfaue geladen. Kirsten Pfaue führte in der ersten Frageunde noch einmal die Veloroutenplanung aus. Und auf die Frage einer Pendlerin nach den Schwierigkeiten der Fahrradmitnahme

meinte sie, die Stadt arbeite eng mit dem HVV zusammen. Und sie empfehle, in den Ausschlusszeiten ein Faltrad mit in die S-Bahn zu nehmen, am besten eines vom HVV. Der Verkehrssektor betonte dann, eine autofreie Stadt werde es nicht geben. Hamburg entwickle ein Mobilitätskonzept, dass alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt mitnehme. Außerdem habe Autoverkehr in Hamburg in den letzten 10 Jahren schon von 43 auf 37% abgenommen. Die-

se Zahlen wurden allerdings von Dr. Philine Gaffron von der TU Hamburg relativiert. Die Daten der Zählstellen zeigten keine einheitliche Entwicklung. Kirsten Pfaue bat abschließend die Bürger um viel Geduld beim Thema Fahrradstadt. Beim anschließenden Thema A26-Ost lenkte die Reporterin Julia-Niharika Sen die Aufmerksamkeit auf das Banner des Bündnisses Verkehrswende Hamburg gegen diese Autobahn.

Michael Rothsuh brachte hier seinen Protest als Wilhelmsburger mit Fakten zur A26-Ost zum Ausdruck. Der Ausbau A26-Ost bringe mehr Verkehr nach Hamburg, Pendler könnten die Autobahn nutzen und müssten nicht mehr in überfüllten S-Bahnen fahren und die geplante Deckelung der A26-Ost müsse von Hamburg bezahlt werden, denn eine Finanzierung sei nicht sichergestellt. Laut Verkehrsbehörde soll die A26-Ost eine Alternative zur Köhlbrandbrücke sein.

Nicht wirklich zufriedenstellend war dieser „Bürgergipfel“. Bei dieser Debatte hörte man viel Oberflächlichkeit und wohlklingende Allgemeinplätze der Politiker*innen.

Hörgeräte Kersten

Familiär. Sympathisch. Hanseatisch.

Unsere Leistungen

- Kostenlose Höranalyse
- Hörgeräte aller Hersteller
- von Nulltarif bis High End
- Gehörschutz für Arbeit und Freizeit
- Tinnitustherapie
- Hausbesuch-Service

Fährstraße 69 / Ecke Veringstraße
Tel: 040/67 99 77 77
Geöffnet: Mo-Fr 9 - 13 & 14 - 18 Uhr



HÖRGERÄTE
KERSTEN
Tradition seit 1950

Offener Brief zur ganztägigen Öffnung des Winternotprogramms 2018/2019

Ein Aufruf von Hamburger ehrenamtlichen Initiativen, Vereinen, Ärzt*innen und anderen Einzelpersonen der Obdachlosenhilfe

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Frau Dr. Leonard, sehr geehrte Damen und Herren des Senats, sehr geehrte Damen und Herren der Hamburgischen Bürgerschaft, als ehrenamtliche Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich im Bereich der Obdach- und Wohnungslosenhilfe engagieren, fordern wir in Anlehnung an die im vergangenen Winter 2017/2018 an den Senat übergebene Petition von Jörg Petersen und Hinz und Kunzt nachdrücklich die ganztägige Öffnung des Winternotprogramms. Uns ist bekannt, dass das Winternotprogramm als nächtlicher Erfrierungsschutz ausgelegt ist. Jedoch weisen wir darauf hin, dass es für Unterkühlung und/oder Erfrierungen ausreicht, sich den Tag über bei winterlichen Temperaturen und nasskaltem Wetter draußen und damit ungeschützt aufzuhalten.

Die Folgen von Unterkühlung und/oder Erfrierungen (von Extremitäten) stellen ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar. Diesem kann durch eine ganztägige Öffnung des Winternotprogramms entgegengewirkt werden. Menschen ohne Obdach sind täglich davon getrieben, einen Ort zu finden, der ihnen ein bisschen Ruhe verschafft und den ständigen Druck etwas lindert.

Insbesondere in der kalten Jahreszeit halten wir es für unabdingbar, dass die Stadt den Rahmen des Winternotprogramms insoweit ausdehnt, dass die Menschen die

Chance haben, zur Ruhe zu kommen. Die Tage auf der Straße oder auf dem Weg von einer Tagesaufenthaltsstätte zur nächsten zu verbringen, zehrt an den ohnehin nicht selten schwachen Reserven. Es ist die Pflicht der Stadt, dafür zu sorgen, dass auch an kalten Tagen niemand dem Risiko von Unterkühlung, Erfrierung (von Extremitäten) und den damit einhergehenden gesundheitlichen (Spät-)Folgen ausgesetzt ist.

Mit freundlichen Grüßen, Hamburg packt an (Warm durch die Nacht), Wooligans (Stricken für obdachlose Menschen in Hamburg), Bergedorfer Engel Obdachlosenhilfe e.V., Hamburger Gabenzaun e.V., Sonnenschein Café, clubkinder e.V., Hilfsverein St. Ansgar e.V. - Alimaus, Hamburger Tafel e.V., Antikältehilfe e.V., Women's Health Team for Refugees, die Ärzt*innen des Johanniter Gesundheitsmobils Hamburg, Prof. Dr. Peter C. Ostendorf (Erster Vorsitzender Praxis ohne Grenzen Hamburg e.V.), Max von Karais (Facharzt für Allgemeinmedizin), Dr. Hassan Ied (Facharzt für Allgemeinmedizin), Ernst Soldan (Facharzt für Allgemeinmedizin), Johan Grasshoff (Straßensozialarbeiter), Dominik Bloh (Autor)

Der Offene Brief kann unter <https://offenerbrief.qnoc.de/winternotprogramm2018hh/#/> ganz unkompliziert unterzeichnet werden!

Fuß- und Radwegbrücke Brackstraße wird umgebaut

Bis Spätsommer ist die Brücke nur eingeschränkt nutzbar



Während der Bauarbeiten an der Brücke gibt es eine Umleitung über die Neuenfelder Straße. Grafik: Verkehrsbehörde

PM. Im Zuge der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße wird die Fuß- und Radwegbrücke Brackstraße in Wilhelmsburg ertüchtigt. Die Brücke verbindet das Wohngebiet zwischen Bahnanlagen und Otto-Brenner-Straße mit dem Inseipark. Eine der zwei Stützen der 1979 errichteten Stahlbrücke steht in der Fahrbahn der neuen Wilhelmsburger Reichsstraße. Diese Stütze muss versetzt werden, sodass sie sich auf dem künftigen Mittelstreifen befindet. Die Arbeiten werden in mehreren Abschnitten durchgeführt, in denen die Brücke voll gesperrt werden muss bzw. nur mit Einschränkungen nutzbar ist. Fußgänger und Radfahrer weichen über die Neuenfelder Straße aus. Bürgerinnen und Bürger können sich auch während der monatlichen Bürgersprechstunde informieren. Jeden letzten Mittwoch im Monat ab 17 Uhr im Baubüro in der Rotenhäuser Straße 14.

Sperrungen und Einschränkungen der Brücke:

Noch bis 29. März: Vollsperrung der Brücke
Zwischenzeit: uneingeschränkt nutzbar
22. April bis 26. April: Vollsperrung der Brücke für etwa vier Tage
Zwischenzeit: eingeschränkte Nutzbarkeit (Maximal fünf Personen gleichzeitig, mittels Wachschatz reguliert, Sperrung von 20 bis 7 Uhr)
27. Mai bis 28. Juni: Vollsperrung
Zwischenzeit: uneingeschränkt nutzbar
August: Vollsperrung der Brücke für rund drei Wochen (Fertigstellung)



Atlântico
Portugiesische **Fisch- & Fleisch**spezialitäten

Mittagstisch 6,50 €; 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893

Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel



Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

Nach aktueller Planung ist die Brücke Anfang September 2019 wieder uneingeschränkt nutzbar. Der Ablaufplan kann sich jedoch aufgrund unvorhergesehener Ereignisse oder witterungsbedingt verzögern.

Technischer Hintergrund

Die Verschiebung eines Pfeilers ist eine gravierende Änderung, sodass die Standfestigkeit der Brücke erneut nach dem heutigen Regelwerk nachgewiesen werden muss. Aus dieser Nachrechnung ergibt sich, dass neben dem Verschieben des Brückenpfeilers auch die Brücke selbst an wichtigen Stellen verstärkt werden muss. Zudem müssen die Brückenlager ausgetauscht werden. Die Verstärkungsmaßnahmen werden nicht nur im Bereich der neuen Straßentrasse, sondern auch im Gleisbereich notwendig. Hier können einige Arbeiten nur ausgeführt werden, wenn die Bahngleise gesperrt sind.

Mit dem Umbau wird die Brücke nicht nur für die neue Wilhelmsburger Reichsstraße angepasst, sondern auch für die Zukunft fitgemacht. Die Arbeiten werden in mehreren Abschnitten ausgeführt. In der ersten Phase vom 28. Januar bis Ende März 2019 sind Stahlbau- und Schweißarbeiten zur Verstärkung auf einer Brückenhälfte erforderlich. Im April wird während einer Woche die Stütze versetzt. Im Juni werden Verstärkungsarbeiten im Gleisbereich durchgeführt.

„Politisch nicht gewollt, etwas zu ändern“ Sechs Jahre hat Melanie Mücher das westend geleitet, nun wird sie die Insel verlassen. Sie blickt auf eine sehr intensive Zeit zurück - und ist auch ein wenig verärgert



Nach sechs Jahren ist Schluss: Melanie Mücher verlässt das westend.

Foto: han

han. Ein bisschen wehmütig ist sie schon. Melanie Mücher hatte gerade ihre letzte allgemeinmedizinische Sprechstunde im westend. „Da kommen meist um die 30 Menschen, die alle einen Termin haben wollen. Es ist totaler Stress“, sagt Mücher, die das westend im Vogelhüttendeich, das sie über sechs Jahre geleitet hat, nun verlässt. „Aber ich liebe den Stress. Und ich liebe es, da Ordnung reinzubringen.“

Als Melanie Mücher 2012 im Westend begann, sollte die Einrichtung der „Hoffnungsorte Hamburg“ mehr ein Nachbarschaftstreff sein, Migrantenmedizin machte nur einen sehr kleinen Teil aus. „Ich habe die Migrantenmedizin weiter ausgebaut und den Nachbarschaftstreff eher vernachlässigt“, sagt Mücher. Das war zwar nicht immer im Sinne der Vision ihrer Vorgesetzten, aber „das hat für mich Sinn gemacht. Ich habe gemerkt, dass da ein riesiger Bedarf besteht“. Mücher legte Flyer an „einschlägigen Orten“ mit Informationen zu dem medizinischen Angebot aus, vernetzte Akteure im Stadtteil miteinander. Schnell kamen immer mehr Menschen ins westend, das Team um Mücher wurde größer, so konnten immer mehr Menschen behandelt werden. Rund 90 Prozent der Patient*innen waren und sind EU-Bürger, die meisten davon Bulgar*innen. „Die Kooperation mit ‚Ärzten der Welt‘ hat viel erleichtert. Dadurch wissen wir auch mehr über den sozialen Hintergrund unserer Patient*innen, weil wir seitdem sehr intensive Aufnahmegespräche führen“, sagt Mücher.

Melanie Mücher ist 2012 für ihren Job nach

Wilhelmsburg gezogen, direkt nach ihrem Lehramtsstudium der Germanistik und Philosophie in Kiel. Die Patient*innen des westends hat sie auch nach Feierabend oft im Stadtteil getroffen. „Die meisten Menschen, die zu uns gekommen sind, hatten in ihrem Heimatland keine Perspektive und hier große Probleme. Manchmal war es emotional sehr schwer auszuhalten. Ich habe oft nachts von dem geträumt, was mir die Menschen erzählt haben. Es war eine sehr intensive Zeit.“

Zu den schönen Erinnerungen gesellt sich bei Melanie Mücher auch ein Gefühl der Ratlosigkeit. „Für unsere Patient*innen hat sich im Grunde nicht viel geändert, die prekären Wohn- und Arbeitsverhältnisse sind sogar schlimmer geworden.“ Es gebe zwar mittlerweile gute Sozialberatungsangebote, aber die reichten hinten und vorne nicht. Dass es keine EU-Gelder mehr für die bulgarische Sozialberatung bei der BI in der Rudolfstraße gibt und die Hansestadt keinen Ersatz schafft, sei „frustrierend“. „Es ist eben politisch nicht gewollt, daran etwas zu ändern. Für mittellose Migrant*innen aus Osteuropa möchte Hamburg keine Anreize bieten. Das ärgert mich!“

Bei Melanie Mücher hingegen ändert sich eine ganze Menge. Sie wird die Leitung des Diakonie-Zentrums für Wohnungslose in der Bundesstraße übernehmen und mit ihrem Mann und ihrem zweijährigen Sohn bald von der Insel ziehen. „Das Thema Wohnungslosigkeit finde ich spannend und enorm herausfordernd - und ich liebe Herausforderungen!“

LUNA Apotheke



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Sabine Geissler

Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040/754 11 11
Fax 040/754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

Einladung zum Frühlingserwachen Kraft schöpfen – Frauen erkunden mit allen Sinnen die Wilhelmsburger Natur



Im ersten Teil des Schnupperkurses liegt der Fokus auf Bäumen und wie sie Kraft spenden können. Foto: ein

Christel Ewert. In dem dreiteiligen Schnupperkurs wollen wir uns gemeinsam in einer kleinen Gruppe auf Entdeckungsreise in die Natur auf der größten Flussinsel Europas begeben. An drei verschiedenen Terminen werden wir dem Alltagsstress entfliehen und jeweils einen anderen Ort erkunden. Mit einfachen Methoden aus der Naturpädagogik werden wir lernen, unsere Sinne für die Umgebung zu schärfen. Wir wollen den Augenblick bewusst wahrnehmen und stellen einen intensiven Kontakt zwischen uns und dem, was uns umgibt, her.

Jedes der drei Treffen hat ein besonderes Thema. Das erste Treffen steht unter dem Motto: Bäume als Kraftspender.

Beim zweiten Treffen wollen wir ein Naturschutzgebiet in Wilhelmsburg entdecken.

Beim dritten Treffen werden wir auf Spurensuche in einem kleinen Wald gehen.

Start des Kurses ist am Mittwoch, 20. März 2019. Wir treffen uns von 10 bis 14 Uhr im Gemeindehaus Raphael, Jungnickelstraße 21. Von dort werden wir gemeinsam zu unserem ersten Ausflug in die Natur starten.

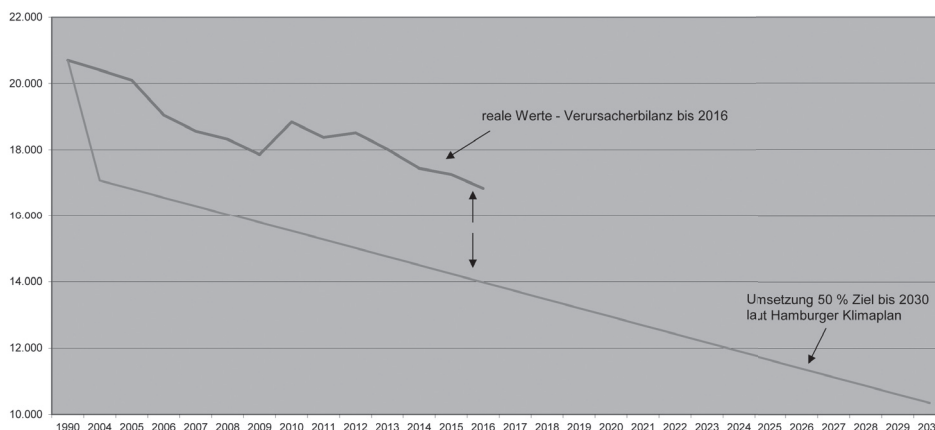
Weitere Treffen sind jeweils mittwochs, am 27. März und am 17. April von 10 bis 12 Uhr. Der jeweilige Treffpunkt wird zu Beginn des Kurses bekanntgegeben.

Benötigt werden: feste Schuhe, warme und regenfeste Kleidung.

Gestaltet wird das Frühlingserwachen von der Naturpädagogin Christel Ewert (Stadtteildiakonie Elbinseln) in Kooperation mit Sibylle Frey (verikom Kirchdorf-Süd). Das Angebot richtet sich an Frauen und ist kostenlos. **Anmelden und Nachfragen bei: Christel Ewert, Tel. 040/28574118.**

Kohlekommission: In Hamburg geht mehr! BUND Hamburg fordert schnellen Kohleausstieg bei der Fernwärme/Kraftwerk Moorburg muss 2030 ohne Entschädigung vom Netz

CO₂-Reduktion in Hamburg (Verursacherbilanz; in Tausend Tonnen Jahresemission Hamburg)



Quellen: Energiebilanz und CO₂-Bilanzen für Hamburg 1990, 2003-2016, Statistisches Amt Nord; Letzte Bilanz für 2016 veröffentlicht am 06.07.2018

Bis 2030 die Hälfte der CO₂-Emissionen einsparen, bezogen auf das Jahr 1990: Das ist das Hamburger Klimaschutzziel. Die Grafik zeigt, dass es wohl nicht so schnell gehen wird. Grafik: BUND

PM. Die Kompromisse der Kohlekommission werden vom BUND Hamburg mitgetragen, reichen aber für den Klimaschutz nicht aus. Für die Hansestadt muss es einen schnelleren Kohleausstieg geben, sonst kann das Hamburger Klimaschutzziel nicht erreicht werden. Die Stadt hat sich in ihrem Klimaplan (Drucksache 21/2521) verpflichtet, bis zum Jahr 2030 insgesamt 50 Prozent der CO₂-Emissionen bezogen auf das Jahr 1990 einzusparen. Demnach hätte der CO₂-Ausstoß bis heute bereits um 33 Prozent reduziert werden müssen, real sind es aber nur rund 18 Prozent (siehe Grafik).

„Der Anfang ist gemacht. Aber der Kohleausstieg darf nicht noch 20 Jahre dauern. Für Hamburg fordern wir, dass das Kohlekraftwerk Wedel spätestens 2022 vom Netz geht und das Kraftwerk Tiefstack bis 2025 auf die Nutzung von Gas als Brennstoff umgerüstet wird. Eine Stilllegung des gigantischen Klimakillers Moorburg sollte spätestens bis 2030 erfolgen. Der Bau des Kraftwerks war von Anfang an eine Fehlentscheidung, daher sehen wir keine Notwendigkeit für mögliche Entschädigungszahlungen an das Unternehmen Vattenfall“,

so Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg.

Das Kohlekraftwerk Moorburg stößt pro Jahr zwischen acht und zehn Millionen Tonnen CO₂ aus und gehört damit zu den größten Einzelverursachern von Kohlendioxid in Deutschland. Es wurde im Jahr 2008 genehmigt und trotz gutachterlich belegter Risiken und zukunftsweisenden Alternativvorschlägen von Vattenfall gebaut. Das Kraftwerk kostete über drei Milliarden Euro und gilt als eine der größten Fehlinvestitionen der Energiebranche.

Der BUND Hamburg appelliert an die Hamburger Bürgerschaft, jetzt die Gesetzesvorlage der Volksinitiative „Tschüss Kohle“ zu übernehmen. Das wäre ein wichtiges politisches Signal sowie ein klares Bekenntnis für einen schnellen Kohleausstieg und mehr Klimaschutz in der Hansestadt Hamburg.

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82

Mobil 0163 - 632 43 23

www.heilpraktiker-libera.de



Wie schlecht ist die Luft auf Wilhelmsburg wirklich?

Nach dem Aufruf in der vorletzten Ausgabe, sich an dem Luftmessnetz des NABU zu beteiligen, ist einiges passiert. Ein kleines Update zum Stand der Dinge



Der Wunsch nach neuen Luftmessstandorten ist nicht neu: Teilnehmer einer Demonstration forderten schon im Juli 2013, dass eine Luftmessstation direkt vor der Behörde aufgestellt wird. Foto: Dirk Holm

Dirk Holm. In der Dezember-Ausgabe hatten wir Wilhelmsburger*innen dazu aufgerufen, sich an dem Luftmessnetz des NABU zu beteiligen. Daraufhin haben sich acht potentielle Interessent*innen gemeldet, die sich vorstellen können, einen Sensor bei sich installieren zu lassen. Mit zwei weiteren Interessent*innen sind wir in Klärungsgesprächen.

Die angebotenen Sensor-Standorte reichen vom Reiherstiegviertel bis nach Kirchdorf-

Süd sowie bis zum Hauland im Westen. Die Hafencity-Universität (HCU) plant im Rahmen einer eigenen Untersuchungsreihe, einen Sensor in Kirchdorf-Süd zu installieren. Ob sie bereit sind ihre Messdaten in das Netz des NABU einzuspeisen, ist zur Zeit fraglich. Für uns wäre eine entsprechende Zusage äußerst wichtig. Zum einen wegen des Standorts (dann brauchten wir dort keinen zweiten eigenen Sensor zu installieren bzw. zu finanzieren). Zum anderen

aber auch deshalb, weil wir den HCU-Sensor nach Ablauf des einjährigen Untersuchungszeitraums auf eigene Kosten weiter betreiben möchten.

Ein Gespräch mit dem Krankenhaus Groß-Sand als denkbarem Standort, soll noch geführt werden. Nach wie vor fehlt ein geeigneter Messpunkt in der „Neuen Mitte“. Vorzugsweise am Ärztehaus und Gesundheitszentrum, gegenüber der Behörde für Umwelt und Energie. Durch die Züge der Deutschen Bahn sowie durch die Kraftfahrzeuge auf der Neuenfelder Straße gibt es dort bereits heute viel Verkehr und damit verbundene Emissionen. Ende des Jahres soll die neue Wilhelmsburger Reichsstraße in Betrieb gehen. Spätestens dann dürften die Schadstoffwerte am diesem Ort durch die Decke gehen.

Sobald es verbindliche Zusagen an den von uns bevorzugten Standorten gibt, wollen wir uns um die Finanzierung der Sensoren bemühen. Weitere Informationen folgen. Kontakt per E-Mail unter: messnetz-wilhelmsburg@lomez.de

Solawi in Wilhelmsburg startet ins nächste Gemüsejahr!

Die Solidarische Landwirtschaft Nordheide-Wilhelmsburg startet ab April ins Gemüsejahr 2019/2020 und hat wieder Gemüse-Anteile zu vergeben

PM. Was ist nochmal ‚Solawi‘? In der Solidarischen Landwirtschaft (kurz: Solawi) tragen viele Menschen gemeinsam die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebs. Jedes Mitglied holt seinen Gemüseanteil wöchentlich bei einer der Verteilerstationen – ‚Depots‘ genannt – ab. Vielfältiger Gemüseanbau und der persönliche Bezug zwischen den Erzeuger*innen und den Mitgliedern sind zwei der vielen Vorteile dieser Form der nicht-industriellen und nachhaltigen Landwirtschaft.

Seit 2018 hat die Solawi Nordheide drei Depots in Wilhelmsburg, und es gibt unter

den Inselbewohner*innen bereits mehr als 250 Mitglieder, die sich frisches und unverpacktes regionales Gemüse teilen und sich dabei auch im Stadtteil (weiter) vernetzen. Der Anbau findet auf den Flächen des Biohofes Quellen bei Wistedt statt. Bei den Biet-Runden wird der Anbau- sowie der Wirtschaftsplan vorgestellt, und alle Menschen haben die Möglichkeit, ihre Anteile für die ab



Frische Radieschen aus Solidarischer Landwirtschaft. Foto: ein

April 2019 startende Saison zu zeichnen. Alle bisherigen Mitglieder erhalten bereits vorher einen kommentierten Wirtschafts-

plan, denn viele Ehrenamtliche arbeiten zurzeit daran, die Strukturen der Solawi transparenter zu machen.

Die Biet-Runden dienen dazu, dass die Mitglieder untereinander solidarisch ihre Beiträge bestimmen können. Anhand eines Richtbetrags entscheiden dort alle selbst und anonym, wie viel sie bezahlen können und wollen. Wenn nach den Biet-Runden noch Plätze zu vergeben sind, kann man sich online anmelden – dann gilt allerdings der Richtbetrag. Eine Biet-Runde in Wilhelmsburg findet am Samstag, 23. Februar um 14 Uhr bei Minitopia, Georg-Wilhelm-Str. 322 statt.

Am 24. und 25. Februar wird es weitere Biet-Runden in Tostedt und Buxtehude geben. Zu diesen Terminen können auch interessierte Wilhelmsburger*innen kommen, die am 23. Februar keine Zeit haben. Mehr Informationen auf www.solawi-wilhelmsburg.de.

Neue Chancen

Das Inselhaus in Kirchdorf-Süd ist ein idealer Treffpunkt, Lernort und Begegnungsstätte für viele Menschen.

Für die vielen, kostenlosen Angebote im Inselhaus sucht „Die Insel Hilft“ noch freiwillige Helfer*innen. Foto: ein

Die Arbeit im Inselhaus geht weiter

„Die Insel Hilft“ bekommt keine finanziellen Mittel aus dem Integrationsfonds mehr und ist nun auf Ehrenamtliche und Spenden angewiesen.

Judy Engelhardt. Seit Mai 2016 ist das Inselhaus das Herzstück des Vereins »Die Insel Hilft e.V.«, gelegen in Kirchdorf-Süd, umgeben von 6000 Bewohnern aus mehr als 100 Nationen. Das Inselhaus ist ein großer Pavillon, nahezu barrierefrei mit kleinem Vorgarten, ein paar Bänken und Beeten an der Rückseite – ideal als Treffpunkt, Lernort und Begegnungsstätte.

Die beiden Seminarräume stehen für zahlreiche Aktivitäten zur Verfügung. Zum Beispiel für Deutschunterricht und Geflüchteten-Sprechstunden, Seminare, Vorstands- und Kernteamsitzungen, den Klönschnack und das Weltcafé, Nähkurse und Spiele-Nachmittage und vieles mehr. Ziel dabei ist es, eine gute Atmosphäre für multikulturelle Nachbarschaft zu schaffen und Neu- und Althamburger*innen miteinander in Kontakt zu bringen.

Bis Ende 2018 bekamen wir Mittel aus dem Integrationsfonds und konnten damit eine Stelle, Honorar und Sachmittel für das Be-

treiben des Inselhauses finanzieren. Auch wenn diese Geldquelle uns nun nicht mehr zur Verfügung steht, arbeiten wir mit der Unterstützung von vielen Ehrenamtlichen weiter und sind akribisch dabei, Spenden für unsere Aktivitäten einzuwerben.

Vielen Dank an dieser Stelle an all unsere Ehrenamtlichen, die weiterhin die Deutschkurse, das Nähcafé, und das Weltcafé am Laufen halten. Kooperationen mit den Inselmüttern und anderen Organisationen aus der Nachbarschaft sind ergänzend dazu in Planung, um weiterhin wichtige Integrationsangebote durchführen zu können und das Inselhaus auch zukünftig mit Leben zu füllen.

Die Angebote sind so vielfältig und kreativ wie ihre Macher. Kommen Sie gerne vorbei! Das Inselhaus ist für alle gedacht, die sich einbringen wollen und am Vereinsleben von »Die Insel Hilft e.V.« teilnehmen möchten. Aktuelle Veranstaltungen finden Sie im Kalender auf unserer Website ([\[sel-hilft.de\]\(http://sel-hilft.de\)\) oder auf unserer Facebook-Seite. Aktuelles geben wir auch in unserem Newsletter bekannt, den wir Ihnen gerne kostenlos und unverbindlich zuschicken. Eine Mail an \[buero@inselhilfe.org\]\(mailto:buero@inselhilfe.org\) mit der Bitte um Aufnahme in den Verteiler genügt. Oder rufen Sie uns an unter 040 – 36 28 667.](http://www.die-in-</p></div><div data-bbox=)

Sie wollen uns unterstützen? Wir freuen uns immer über Zeit- und Geldspenden. Für Geldspenden nutzen Sie gerne unser Spendenkonto. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus. Schreiben Sie uns dafür einfach eine E-Mail oder nennen Sie Ihre Adresse im Verwendungszweck. Spenden können Sie für uns auch auf „Gut für Hamburg“ unter: <https://www.gut-fuer-hamburg.de/projects/66250>.

Spendenkonto:

Die Insel hilft e.V.

IBAN: DE92 200 505 50 139 61 33 538

BIC: HASPADEHHXXX

Diskussionsveranstaltung: Macht und Geschlecht - eine religiöse Perspektive

26. Februar 2019, 19 Uhr, „resonanzraum“ im Bunker auf dem Heiligengeistfeld, Feldstraße 66, 20359 Hamburg

PM. Das „Muslimische Quartett“ diskutiert die Frage von Geschlecht und Religion. Unter anderem wird es darum gehen, welche Rolle Geschlechter und Geschlechterrollen sowie sexuelle Identitäten im Islam und im Christentum spielen. Es werden schwierige Fragen angesprochen, z.B.: Was tragen Religionen zur Geschlechtergerechtigkeit bei und wo behindern sie diese? Fragen mit einer langen Geschichte und hoher Emotionalität – um so wichtiger, dass sie diskutiert werden. Es wird um eine Anmeldung per Email unter hamburg@fes.de gebeten. Mehr Informationen gibt es hier: www.fes.de/julius-leber-forum/artikelseite-julius-leber-forum/macht-und-geschlecht-eine-religiose-perspektive/

Seminar: Argumente gegen Angst und Populismus

2. März 2019, 11 Uhr, Zinnschmelze, Maurienstraße 19, 22305 Hamburg

PM. In dem Seminar werden folgende Themen behandelt: Argumentationsstrategien effektiv anwenden, Analyse der Redesituation, Ernstnehmen ohne sich selbst zu verbiegen, Strategien wenn Überzeugen nicht mehr hilft, die intuitive Argumentation für politische Kommunikation humanistischer Werte und pfiffige Antworten auf Killerphrasen. Es wird um eine Anmeldung unter b.g.r@gmx.de oder telefonisch unter 040/30928702 gebeten. Mehr Informationen gibt es hier: www.stadtkultur-hh.de/2019/01/seminar-argumente-gegen-angst-und-populismus-am-2-maerz-2019-in-hamburg/

Info

Lernen für die Deutschprüfung

Angebote in der Bücherhalle Wilhelmsburg und im Inselhaus

Jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr und jeden Mittwoch von 11 bis 13 Uhr wird in der Bücherhalle Wilhelmsburg Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung B1/B2 angeboten.

Dienstags von 11-13 Uhr im Inselhaus. Einfach vorbeikommen! Die Teilnahme ist kostenlos!

Ab Dienstag, 19. Februar 2019/

Mittwoch, 20. Februar 2019

Bücherhalle Wilhelmsburg

Vogelhüttendeich 45

www.buecherhallen.de

wilhelmsburg@buecherhallen.de

Ab Dienstag, 19. Februar 2019 im Inselhaus, Erlerring 1

İnci Bürhaniye ist Sprachbrücke-Patin

»Sprache macht uns sichtbar und hörbar. Sprache bedeutet auch Zugehörigkeit, sie ist eine Brücke zu anderen Menschen und Kulturen.«



SPRACHBRÜCKE // HAMBURG
Wir reden, damit Sprache verbindet
www.sprachbruecke-hamburg.de

zusammen, um gemeinsam auf Deutsch über Alltägliches zu reden und sich auszutauschen.

„Sprache macht uns sichtbar und hörbar. Sprache bedeutet auch Zugehörigkeit, sie ist eine Brücke zu anderen Menschen und Kulturen“, so İnci Bürhaniye. „Wenn ich in einem fremden Land lebe, ist nicht entscheidend, wie lange ich dort lebe,

lag hat 2017 den Kairos-Preis der Alfred-Toepfer-Stiftung erhalten, einen der höchstdotierten Kulturpreise in Europa, der seit 2007 an europäische Künstler und Wissenschaftler vergeben wird, die häufig abseits der öffentlichen Wahrnehmung wirken. Der Verlag leiste „mit seinen Übersetzungen von türkischer Literatur ins Deutsche einen wichtigen Beitrag zum Kulturaustausch“, begründete die Stiftung ihre Entscheidung. Die beiden Schwestern wurden als „Brückenbauerinnen“ – zwischen Europa und der Türkei – prämiert. „Wir sind sehr glücklich über die Unterstützung von İnci Bürhaniye“, so Annja Haehling von Lanzenauer, Vorstand von Sprachbrücke-Hamburg e.V. „Sie steht für unsere Philosophie und genau die Werte, für die auch wir arbeiten.“ Wer Interesse hat, ehrenamtlich an der Projektarbeit mitzuwirken, kann sich gern bei Sprachbrücke-Hamburg e.V. melden. Interessierte Teilnehmer*innen sind eingeladen, bei einem der vielen Angebote reinzuschauen. Eine Übersicht aller aktuellen Gesprächsrunden gibt es im Internet unter www.sprachbruecke-hamburg.de/Gespraechsrunden.

PM. Die Rechtsanwältin und Verlegerin İnci Bürhaniye ist ab sofort Patin für Sprachbrücke-Hamburg e.V. Sie unterstützt – wie schon Yared Dibaba – das Projekt „Sprache im Alltag“, um sowohl weitere Teilnehmer*innen als auch Ehrenamtliche für die Gesprächsrunden zu gewinnen.

Das Angebot von Sprachbrücke-Hamburg e.V. richtet sich innerhalb des Projekts „Sprache im Alltag“ an erwachsene Zuwanderer und Geflüchtete mit Deutschvorkenntnissen und bringt Menschen verschiedener Herkunftsländer und Kulturen

um mich diesem Land verbunden zu fühlen. Das verbindende Element ist die Sprache.“ Und weiter: „Jede erlernte Sprache lässt uns sichtbar werden, selbstbestimmt leben und bringt kulturelle Vielfalt in das Land, in dem wir leben. Sie zu fördern und zu pflegen sollte unsere gemeinsame Aufgabe sein.“

İnci Bürhaniye hat mit ihrer Schwester 2011 in Berlin den Verlag binooki gegründet, um türkische Gegenwartsliteratur auf Deutsch zu verlegen und damit die Kulturen ihrer beiden Heimaten zu verbinden. Der Ver-

Zu viele Tauben in Kirchdorf-Süd Mieter*innen genervt, Taubenschlag soll helfen



Dreck und lautes Gegurre: Tauben stören Anwohner*innen in Kirchdorf-Süd. Foto: ein

PM/Kesbana Klein. In der Großwohnanlage Kirchdorf-Süd hat jede Wohnung einen Balkon. Diese Balkone werden ungefragt von Untermietern besetzt: Verwilderte Haustauben. Sie hinterlassen jede Menge ätzenden gesundheitsgefährdenden Kot und brüten hier bis zu zehn Mal im Jahr. Das verursacht Gestank und dauerndes Gegurre vor dem Schlafzimmerfenster ab fünf Uhr morgens im Sommer. Die Menschen in Kirchdorf-Süd könnten endlos von vergeblichen Vertreibungsversuchen berichten. Viele haben aufgegeben und nutzen den Balkon nicht mehr.

Dank der emsigen Bemühungen des Vereins „Hamburger Stadttauben e.V.“ etabliert sich auch in Hamburg gerade das tierschutzgerechte und wirkungsvolle Konzept Taubenschläge zur langfristig wirksamen Reduzierung der Taubenpopulation und deren Hinterlassenschaften. In 60 Städten Deutschlands wird es längst umgesetzt. Dort wurden schon in den Neunzigern Taubenschläge errichtet, in denen man die Vögel füttert und auf Gipseiern brüten lässt. Der Kot bleibt im Taubenhaus

auf dem Dach, wo er regelmäßig entsorgt wird, und der Nachwuchs ist unter Kontrolle. Artgerechtes Körnerfutter sorgt für gesunde Tauben, die keine Krankheiten übertragen können.

An der Südwestseite des Hauptbahnhofgebäudes, in der ehemaligen Lokführerwohnung im Mäuseturm, entstand vor drei Jahren der erste öffentliche Taubenschlag in Hamburg. Ein voller Erfolg! Nach dem Taubenschlag am Hauptbahnhof sind inzwischen zwei weitere auf dem Dach der Centrum-Moschee in St. Georg und in der Süderstraße beim Tierheim entstanden.

Ein Taubenschlag auf einem Dach in Kirchdorf-Süd kann die erste wirkungsvolle Methode für die Reduzierung der umfangreichen Taubenpopulation und deren Kot sein. Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat deshalb Ende Januar beschlossen, dass bis zu 15.000 Euro aus bezirklichen Sondermitteln für die Errichtung des Taubenschlags zur Verfügung gestellt werden, wenn die Finanzierung der langfristigen Betreuung des Taubenschlags gesichert ist.

Elmar, der bunte Elefant

Kindertheater in den Frühjahrsferien ab vier Jahren



Mit Elmar, dem bunten Elefanten, gibt es eigentlich immer eine ganze Menge zu Lachen. Foto: ein

PM. Elmar ist ein bunt kariertes Elefant. Wenn er auftaucht, gibt es immer etwas zu lachen. Eigentlich ist er ein fröhlicher Elefant, aber eines Tages ist er traurig, weil er so anders aussieht, als die Anderen und läuft weg. Doch dann erlebt er, wie wichtig er für seine Freunde ist ...

Die Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, zeigt das musikalische Theaterspiel über das Besondere in Jedem am Montag, 11. März 2019, um 16 Uhr. Kostenlose Karten gibt es ab dem 1. März in der Bücherhalle. Gefördert vom Quartiersbeirat Südliches Reiherstiegviertel.

SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel

BOSCH Service

Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

„Mir bedeuten die Preise für die Jugendlichen sehr viel“

Schon zum zweiten Mal wurden Schüler*innen des HSG mit ihrem Lehrer Hédi Bouden für ihr Theaterprojekt mit dem Bertini-Preis ausgezeichnet. Auch der Hamburg Memory Preis in der Kategorie „Sound“ geht an das Wilhelmsburger Gymnasium



Stolz, und das zurecht: Schüler*innen des HSG bei der Bertini-Preisverleihung auf der Bühne des Ernst-Deutsch-Theaters mit Lehrer Hédi Bouden (r.). Fotos: ein

PM/han. Zum dritten Mal in Folge haben Schüler*innen des Helmut-Schmidt-Gymnasiums den renommierten Bertini-Preis gewonnen. Nach 2016 ist es bereits das zweite Mal, dass der Theaterkurs von Hédi Bouden diese besondere Auszeichnung erhalten hat. Das vielfach preisgekrönte Theaterprojekt „Kein deutsches Land“ beeindruckte die Jury auf allen Ebenen. „Mir bedeuten die Preise für die Jugendlichen sehr viel“, sagt Hédi Bouden. „Sie erhalten dadurch eine Wertschätzung und Würdigung für ihr Engagement.“

Das Stück beschäftigt sich mit Fragen von Identität und Herkunft und problematisiert Themen wie Integration und Radikalisierung im Spannungsfeld von Ausgrenzung und gemeinsamem Wertekanon. Das Stück, welches auch in Jerusalem und Tel Aviv zur Aufführung gebracht wurde, leiste, so die Jury, einen wichtigen Beitrag zu aktuellen Debatten und zeige das große Engagement der Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Kampf gegen Rassismus und Ausgrenzung jeglicher Art.

Der Name des Preises geht zurück auf den großen Roman „DIE BERTINIS“, in dem der Hamburger Schriftsteller Ralph Giordano das Schicksal seiner Familie und das Verhalten ihrer Hamburger Mitbürgerinnen und Mitbürger während der Verfolgung in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur schildert. Der Roman geißelt die Ausgren-

zung, Verfolgung und Erniedrigung, die viele Hamburgerinnen und Hamburger in jener Zeit erlitten, und er beschreibt Menschen, die damals wegschauten, das Unrecht duldeten oder unterstützten. Er würdigt aber auch jene, die Zivilcourage bewiesen und ihren verfolgten Mitbürgerinnen und Mitbürgern – oft unter Einsatz des eigenen Lebens – geholfen haben.

„Der Bertini Preis ist in erster Linie eine Würdigung für das gesellschaftliche Engagement und die intensive Arbeit der Jugendlichen, denn schließlich sind sie zwei Jahre lang regelmäßig in ihrer Freizeit und in den Ferien aktiv geworden“, sagt Hédi Bouden. „Der Preis bedeutet aber auch, dass über die Auszeichnung noch mehr Menschen über dieses Projekt und vor allem über die thematische Auseinandersetzung informiert werden. Ein Mittel, um noch mehr Menschen erreichen zu können.“ Mit dem Preisgeld von 2500 EUR versucht Hédi Bouden, die fehlenden Kosten für die bald anstehende Israelreise zu decken.

Auch ein weiterer, wichtiger Preis geht an das Helmut-Schmidt-Gymnasium. Im Januar wurde im Museum für Hamburgische Geschichte der Hamburg Memory Preis zum Thema Revolution, Aufstand, Protest verliehen. Insgesamt wurde je ein Preis in den Kategorien Bild, Video und Sound verliehen. Hamburg Memory ist ein interaktiver Geschichtswettbewerb sowie ein digitales Erinnerungsprojekt, das es jungen Menschen bis einschließlich 27 Jahren ermöglicht, sich mit der eigenen Geschichte auseinanderzusetzen.

Das ehemalige Religions- und PGW-Profil des Helmut Schmidt Gymnasiums, Abiturjahrgang 2018, konnte mit seinem Poem BAM!, der darin impliziten Gesellschaftskritik, aber auch der Forderung nach Partizipation in der Demokratie im Bereich „Sound“ die Jury sowohl beeindrucken als auch überzeugen und gewann somit den diesjährigen Preis.

Besonders beeindruckt war die Jury sowohl von der inhaltlichen Komplexität des Gedichtes, welches die ehemaligen Schüler*innen gemeinsam mit Ihren Profillehrerinnen Frau Ashufta-Aryan und Frau Prinke in einem kreativen Prozess im Unterricht „gesamt“ haben, als auch von dem Klang, dieser einerseits vielstimmigen und von einzelnen SchülerInnen verfassten und später zusammengeführten Strophen und der trotz dieser inhaltlichen und sprachlichen Diversität spürbaren Harmonie. Der

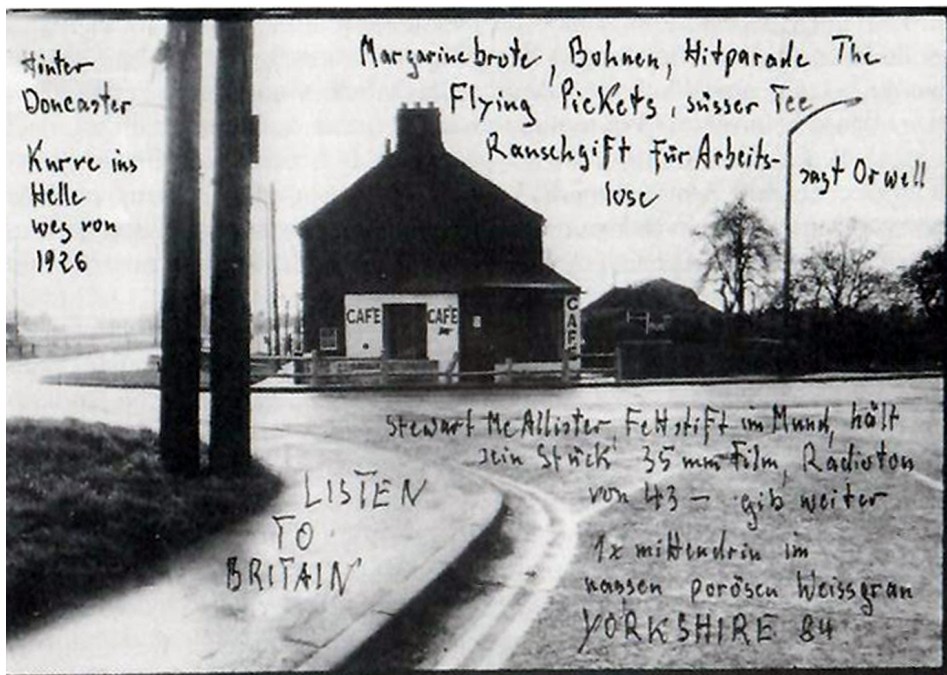


Glückliche Gewinner des Hamburg Memory Preises. Foto: ein

Gewinn des Hamburg Memory Preises war der krönende Abschluss für die ehemaligen Schüler*innen. Im Februar 2018 sind sie bereits mit dem Gedicht im Rahmen der Langen Nacht der Weltreligionen auf der großen Bühne des Thalia Theaters aufgetreten waren, im Hamburger „inkultur“-Magazin wurde ihr Gedicht veröffentlicht und sie haben die Ausstellung zu Schmidt-Erleben am Helmut Schmidt Gymnasium eröffnet.

Der Nachwelt eine Botschaft

Insel-Lichtspiele e.V. zeigt vergessene 16-mm-Dokumentarfilme von Klaus Wildenhahn



Das Wilhelmsburger Wanderkino widmet Dokumentarfilmer Klaus Wildenhahn im März eine Filmschau. Foto: ein

Maren Willers/Insellichtspiele. Im August 2018 starb der Dokumentarfilmer und Direct Cinema-Pionier Klaus Wildenhahn 88-jährig in Hamburg. Das Wilhelmsburger Wanderkino widmet ihm im März eine Filmschau.

Die leichten 16-mm-Handkameras revolutionierten Anfang der 1960er Jahre den Dokumentarfilm: Sie ermöglichten es, Menschen und soziale Prozesse direkt, ohne großes Team und Equipment, zu beobachten. Klaus Wildenhahn, 1959 bis zu seiner Pensionierung Mitarbeiter des NDR, brachte das Direct Cinema ins deutsche Fernsehen. Ihn interessierte der „sogenannte Alltag, der Zustand nach der Sensation, das Befinden der sogenannten kleinen Leute, nachdem der Flügelschlag der Geschichte vorbeigerauscht ist, die eingekehrte Lange-Weile“

und befand: „Es ist eine gute Methode, die Leute ausreden zu lassen.“

14 seiner rund 60 Filme erschienen 2010 in einer DVD-Edition, andere gibt es weiterhin nur im 16-mm-Format. Da viele Kinos ihre 16-mm-Projektoren längst ausgemustert haben, verstauben diese Arbeiten in den Kinematheken - zu Unrecht, wie die Insel-Lichtspieler*innen finden. Bei ihnen hat der 16-mm-Projektor vom Alabama-Kino liebevolles Asyl gefunden, und so kommt Wilhelmsburg in den Genuss der einzigen umfangreichen Schau dieser vergessenen Filme.

Die Reihe startet am **Freitag, 1. März 2019** mit „Die Liebe zum Land, Teil 2: Drei Treckerfahrer, ein Melker und ihre Frauen, Kreis Herzogtum Lauenburg 1973“ (1973/74, s/w, 73 Min.) mit Beobachtungen auf einem

Hof in Klempau bei Ratzeburg. Man sieht die Lebensumstände von Landarbeitern, die auf der untersten sozialen Stufe stehen, die das wissen und trotzdem nicht in die Stadt und zur Industrie abwandern.

Am **Sonnabend, 2. März**, zwei Hamburg-Filme: „Zwischen 3 und 7 Uhr morgens“ (1964, s/w, 9 Min.) war der erste Direct Cinema-Film des deutschen Fernsehens: Eine lange Nacht im „Zillertal“ an den Landungsbrücken, das Ausfahren der ersten U-Bahn frühmorgens.

Warum es Ende des 19. Jahrhunderts ausgerechnet in Hamburg zu einer Cholera-Epidemie verheerenden Ausmaßes gekommen ist, legt der britische Historiker Richard J. Evans 1987 in seinem Buch „Tod in Hamburg“ (dt. 1990) dar. In „Mr. Evans geht durch Hamburg: Über die Cholera 1892“ (1989, Farbe, 46 Min.) zieht Wildenhahn Parallelen zwischen dem Stadtstaat von damals und dem England unter Margaret Thatcher.

Filme aus dem Ruhrgebiet stehen am zweiten März-Wochenende auf dem Programm.

Am **Freitag, 8. März**, in „Der Nachwelt eine Botschaft: Ein Arbeiterdichter“ (1979/80, Farbe, 55 Min.) erinnert sich der Mülheimer Zechenschlosser, Poet und Bandleader Günter Westerhoff an Kindheitsspiele, schwere Arbeit, Zechenschließungen, den Tod durch Staublunge und Feierabendmusik.

Der Halbstundenfilm „Tor 2“ entstand in der eiskalten Silvesternacht 1978/79 vor der Mannesmann-Hütte in Duisburg als Akt der praktischen Solidarität mit den für die 35-Stunden-Woche Streikenden.

Am **Sonnabend, 9. März**, gibt es Beobachtungen aus „Rheinhausen. Herbst '88“ (Farbe, 1988, 86 Min.), sechs Monate nach Beendigung des großen Arbeitskonflikts gegen die drohende Schließung des Stahlwerks, auf den damals die gesamte Republik blickte. Im Herbst 1988 ist die Krupp-Vorstadt von Duisburg ins öffentliche Desinteresse

JENS MARCUS WASSERSTRAB

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon

040/750 628 33

Telefax 040/750 628 34
jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon

040/75 82 04

Telefax 040/307 90 42
www.kanzlei.napp.de

zurückgefallen. Wildenhahn, der gern anti-zyklisch arbeitete, dokumentiert das „Gefühl des Dazwischens“.

Um Arbeitskämpfe geht es auch am dritten März-Wochenende. Kaum war der Falklandkrieg gewonnen, begab sich Margaret Thatcher 1984 in die nächste Schlacht, diesmal gegen „the enemy within“, wie die britische Premierministerin die Bergleute bezeichnete. Deren Kampf gegen Minenschließungen war einer der längsten und härtesten in der Geschichte der britischen Arbeiterbewegung und endete für die Miners mit einer bitteren Niederlage. Klaus Wildenhahn hat die Zeche Hatfield und ihren Bergarbeiterklub besucht, einmal im Sommer, einmal zum Winteranfang. Eine Chronik des Streiks ist der Zweiteiler „Yorkshire“ (1985, Farbe) nicht geworden - sein Interesse gilt den Menschen, die Opfer einer Sache werden.

Am **Freitag, 15. März**, läuft der erste Teil „10 Tage im Juli '84“ (58 Min.) und am **Sonntag, 16. März**, der zweite Teil „November, Dezember '84“ (69 Min.).

Das mobile Kino ist zu Gast in der BI, Rudolfstraße 5 in Wilhelmsburg. Programmstart an allen Abenden ist um 19 Uhr. Der Eintritt beträgt 6 EUR/ermäßigt 4 EUR. Weitere Infos gibt es unter www.insel-lichtspiele.de.



Der erste Schritt: Darüber Sprechen.

Wenn Sie psychische Probleme haben oder in einer Krise sind: Wir beraten Sie unkompliziert, kostenlos und kurzfristig - auch auf türkisch.

Tel. 524 77 29-220 • Fährstraße 70, 21107 Hamburg



Und wenn Sie darüber hinaus Unterstützung brauchen?

Dann bieten wir Ihnen individuell abgestimmte Unterstützung im Alltag und im eigenen Wohnraum an.

Tel. 524 77 29 230 • Fährstraße 66, 21107 Hamburg

Oder besuchen Sie uns einfach im „Café Gegenüber“!

Mo und Do 10-15, Fr 12-15 Uhr • Weimarer Str. 81, 21107 Hamburg

www.der-hafen-vph.de/lotse

Twintig Johr plattdüütscher Stammdisch in de Wilhelmsborger Möhl!

Freddy Eichling. Freuher heppt se in de Wilhelmsborger Möhl Korn to Mehl mohlt, Dat weer noch bit in de foftiger Johren begäng. Un door würr de Plattsackeree noch good in de Gang. Besonnens in de ländlichen Gegenden. Somit weer die plattdüütsche Sprook ok um un an de Möhl veel tohöörn. Denn aver keem de Wessel. De Industrie övernöhm de Arbeit vun de Möhl. De Möhl harr utdeent. Un de Sprook ok. Se wöör as unfien vun de School un ut de Büros verbannt. In de Familien gung dat mit dat plattsackeren immer mehr trüch. Weer eben nich fien nooch. In de sostiger Johrn kregen eenige offizielle Steeds ton Bewusstsiens, dat dat Plattdüütsche utstarven wüür, wenn man nich dorgegen stüürt. Un so gung man mit Sprookwissenschaftler un neegründe Vereenigungen an de Lüüt wedder ran un foder se op Platt tosnacken. Dat Radio keem mit de Sendung „Hör mal en beeten to“ Bööcker kunst in plattdüütsche Sprook keupen. De Zeitungen schreeven plattdüütsche Vertelln un loterhen keem dat Fernsehen mit Theoterstücken ut dat plattdüütsche Onsongtheoter Hamburg. Nu keem eener ut Wilhelmsborg in de Puschchen, Henry Seeland. Vun Huus ut weer he Architekt i.R. Aver een Ümdriebigen. He weer in överregionale Vereenigungen aktiv, um dat Platt wedder in de Ohrn vun de Lüüd tobringen. Dat hett aver nich lang duurt un Henry harr sik mit de Maaten vun de Vereenigungen in de Plünn. Verlage un de Schrieverlüüd weern sin Meen to leverig mit dat Geldverdeenen beschäftigt, as dat

Platt to fördern.

Somithen hett he im Februar 1999 mit sein Fruu Martha den „plattdüütschen Stammdisch“ in Förderung dorch den Wilhelmsborger Bürgervereen gründ. De Intresserten dröpen sik tweemol im Monat im Heimatmuseum im Amtshus vun de ole Wilhelmsborg. Vörlesen, Plattsackeren un Tolustern weer anseegt. Een poor vun de Maatens, de dor keemen, brochen ok sülvstschreeven Geschichten mit. Weer ümmer veel Höch un Smustergrien. Dat hett aver nich lang duurt, dor keem immer weniger Lüüd. Dat weer jem toveel. So wör denn besloten, dat de Stammdisch sik jümmer an ersten Mittwoch im Moond in de Möhl dröpen doot. No den Dood vun sein Fruu Martha hett Henry den Foden ton tosomholt för den Kring een bitten verlorn un hett sin Verantwortung op Kalle Mittendorf un Freddy Eichling överdooogen. Henry un sein Fruu Martha heppt sik um de Plattdüütsche Verständigung op die Wilhelmsborger Eck Verdeenste erworben.

Jo, leewe Leser, loterhen stellt wi fast. De Möhl mohlt wedder, aver nur för dat wiesn as dat freuher weer. Platt höört man ok wedder veel in de Möhl. De Plattdüütsche Stammdisch dröppt sik regelmäßig jeden ersten Mittwoch im Monat von 18:00 – 20:00 Klocken. Groode Freid is, dat düsse Kring siet 20 Johr tosomeen kummt. Lustert doch mol rin in de Möhl. Wi freit us över jeden Gast. Bedüüt doch, dat noch mehr Lüüd wat för de plattdüütsche Sprook överheppt un se gern höört.

Wer macht schon gern das Protokoll?

Ich!

Wacher Kopf

Keine Angst vor Publikum

Kann stundenlang mitschreiben

digital

mobil: Hamburg, Deutschland, Welt

digitale Sketchnotes

Vorteile:	Für:
+ Protokolle werden beachtet	▷ Meetings
+ Schnell fertig	▷ Vorträge
+ live übertragbar (Beamer/Monitor)	▷ Prozess-Visualisierungen
	▷ Workshops

Beispiele

Ania Groß · sketchnotes-hamburg.de

Wie geht es mit den Zinnwerken weiter?

Hamburg Kreativ Gesellschaft stellt Nutzungskonzept/e für die Zinnwerke (Veringhof 7) am 20. Februar 2019 im Bürgerhaus vor



Die Zinnwerker*innen haben Angst um ihre Zukunft. Solange nicht auf Augenhöhe mit ihnen verhandelt wird, verweigern sie die Mitarbeit und verließen nach einer halben Stunde die Veranstaltung. Sie haben die Hoffnung, dass die HKG das Zeichen erkannt hat und eine fruchtbare Zusammenarbeit entsteht. Bild MG

MG. Auch bei dem dritten Workshop am 1. Februar 2019 im Bürgerhaus waren die jetzigen Nutzer*innen der Zinnwerke nicht bereit, ihre Ideen für ein belastbares Nutzungskonzept des Gebäudekomplexes einzubringen. Dies bedinge eine angstfreie Arbeitsumgebung, in der sich Menschen wertschätzend und auf Augenhöhe begegnen. In einem offenen Brief forderten sie „ZINN MACHT SINN – KO-KREATION STATT KONKURRENZ!“. Seit 2011 haben die Zinnwerker*innen ein vielfältiges Nutzungskonzept für den Bürotrakt entwickelt. Sie beschäftigen einen eigenen Hausmeister und kümmern sich um Instandhaltung und die Pflege des Außengeländes. Ihnen

ist es maßgeblich zu verdanken, dass die historischen Gebäude noch nicht abgerissen wurden. Die Vermieterin Sprinkenhof AG (SPRIAG) ist nicht für sensiblen Umgang mit Mietern und alten Gebäuden bekannt. So meinte denn auch ein Besucher im Bürgerhaus: „Die SPRIAG ist nicht der richtige Partner für Stadtteilentwicklung“. Auf die Frage nach der Möglichkeit eines Kaufs der Gebäude meinte Egbert Rühl, Geschäftsführer der Hamburg Kreativ Gesellschaft (HKG), das sei nicht ausgeschlossen. Zu einem Nutzungskonzept gehöre auch ein Betriebskonzept und ein Kauf sei eine Option. Im Gegensatz zu dem ersten Workshop am 23. November 2018 im Bürgerhaus, wo

es hauptsächlich um das Verfahren ging, konnte die HKG am 15. Januar 2019 im Oberhafen und jetzt am 1. Februar 2019 im Bürgerhaus doch einige Ideen für eine zukünftige Nutzung sammeln. Ein wichtiger Punkt war die Öffnung des Geländes zur Kanalseite, da der dortige Wanderweg von vielen Menschen genutzt werde. Es solle kein exklusives Kreativ-Wirtschafts-Zentrum entstehen. Es solle ein Ort für Kultur und Lebenswirklichkeit entstehen, der das Reiherrstiegiertel und Wilhelmsburg abbildet. Weitere Vorschläge waren ein Jugendbeirat, günstige Probenräume, Musikarbeitsräume, Nachhaltigkeitszentrum, Unverpacktladen, Solawi-Verteilzentrum, Imkerei, Upcycling (aus Alt mach Neu), mobile Nutzung einer Halle mit Bau- oder Wohnwagen. Ganz wichtig sei ein großer Raum für flexible und wandelbare Nutzungen, der im Stadtteil fehle.

Etwas hat die Kritik am Verfahren aber doch bewirkt. Die HKG wird ihr Nutzungskonzept am 19. Februar 2018 auf die Internetseite stellen, bevor die Ergebnisse am 20. Februar im Bürgerhaus diskutiert werden sollen. Kleine Veränderungen sind möglich, bevor es der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte vorgelegt wird. Danach kann in der öffentlichen Fragestunde der Bezirksversammlung oder im Hauptausschuss weiter darüber diskutiert werden.

Im Januar und Februar ist der beliebte „Flohzinn“ ausgefallen, weil ein aktuelles Gutachten zur Statik der Dachkonstruktion ausgewertet werden muss. Die Zinnwerker*innen hoffen, dass der März-Flohmarkt wieder stattfinden kann.

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke

Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.
Wir freuen uns über Ihren Besuch

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, 9.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 9.00 - 16.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.



„Les Femmes d'Alger“. Mit diesem Gemälde von 1895 begründete Pablo Picasso den Stil des Kubismus. Abb.: ein

Picassos Frauen

Das „Raphael-Café & Kunst“ lädt zu einem Vortrag mit Schauspielerin Veronika Kranich ein

Renate Nicklisch. Die Schauspielerin, Moderatorin, ausgewiesene Kennerin und Kunstinterpretin der Malerei des 19.

und 20. Jh., Veronika Kranich, vermittelt und erläutert uns anschaulich Epochen und Personen anhand ihrer Bilder und Geschichten.

Diesmal wird sie uns die Welt Picassos näherbringen und dabei nicht den Künstler selbst, sondern seine Frauen in den Vordergrund stellen. Im zweiten Teil des Vortrags geht es um die Malerin Françoise Gilot, die einzige von Picassos Lebensgefährtinnen, die ihn, das Genie, verlassen hat.

Pablo Picasso (15.10.1881 bis 8.4.1973), spanischer Maler, Grafiker und Bildhauer. Die Gesamtzahl seiner Werke wird auf 50.000 Stück geschätzt. Mit seinem bekanntesten Gemälde „Les Femmes d'Alger“ (1907) begründete Picasso den Kubismus.

Kunstvortrag „Picassos Frauen“

**Mittwoch, 6. März 2019, 14 Uhr
Gemeindehaus St. Raphael,
Jungnickelstraße 21**

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

**Eine Anmeldung ist empfehlenswert,
Tel. 040/7540192 bei Renate Nicklisch**

Das Repair-Café zieht um

PM. Das Repair-Café, das bisher im westend am Vogelhüttendeich stattgefunden hat, bezieht ab Ende Februar neue Räumlichkeiten im Treffpunkt-Pavillon in der Weimarer Straße 79. Zum ersten Mal findet es dort am 22.2. von 16 bis 19 Uhr statt.

Hintergrund sind personelle und organisatorische Veränderungen im westend.

Zukünftig werden Frau Bardowiecks und Frau Stick vom Treffpunkt Pavillon (Alsterdorf Assistenz West) die Organisation übernehmen. Das Team vom Repair-Café freut sich, denn im Pavillon ist mehr Platz - und direkt am Platz gibt's eine Eisdielen und das „Café Gegenüber“ vom Lotsen.

Im Repair-Café, logisch, dreht sich alles ums Reparieren. Fachleute helfen kostenlos bei allen möglichen Reparaturen, notwendige Materialien sind vorhanden. Besucher bringen ihre kaputten Gebrauchsgegenstände von Zuhause mit: Lampen, Föhne, Fahrräder ... alles, was nicht mehr funktioniert oder beschädigt ist, kann mitgebracht werden!

„Inseldeerns“ spenden an die Kreuzkirche Kirchdorf



Die „Inseldeerns“ übergeben Pastor Malte Detje den Scheck über 207 Euro. Foto: S. Capell

PM. Am Mittwoch, den 23. Januar, trafen sich zu Beginn ihrer Chorprobe die Sängerinnen von der Elbinsel mit Pastor Malte Detje von der Kirchdorfer Kreuzkirchen-Gemeinde, um ihm einen Scheck über 207 Euro zu übergeben.

Das Geld stammt aus dem Erlös der Eintrittsgelder vom Weihnachtskonzert der „Inseldeerns“, welches sie im Dezember letzten Jahres in der Kreuzkirche veranstalteten.

Mit dieser Geste möchten sich die Frauen des Chores dafür bedanken, dass sie jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im Gemeindehaus der Kirche proben dürfen.

Und nicht zuletzt wollen sie auch zum Erhalt der wunderschönen alten Kreuzkirche beitragen und hoffen darauf, noch oft in dieser zu singen.

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung

im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Donnerstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 879 79-0

Beim Strohhaus 20 • 20097
Hamburg

mieterverein-hamburg.de

9. Elbinsel-Frauenfest im Bürgerhaus

Wir feiern den Internationalen Frauentag und laden ein zum rauschenden Fest mit Musik, Tanz, Infos und Essen



Im Bürgerhaus feiern zum neunten Mal Frauen unter sich. Foto: BüWi

PM. Das Elbinsel-Frauenfest nutzt den internationalen und identifikationsstiftenden Charakter des Internationalen Frauentags (8. März), um die Bewohnerinnen der Elbinseln zu einem Fest der interkulturellen Begegnung und des Austausches einzuladen. Weltweit fordern an diesem Tag jährlich Frauen verschiedener Nationalitäten Gleichberechtigung und Freiheit.

Wir feiern am 22. März anlässlich des internationalen Frauentages ein Fest mit einem interkulturellen Kulturprogramm, Infoständen von Frauengruppen, Essen, Kinderprogramm und abendlicher Disco.

In diesem Jahr präsentiert Linda Mameri orientalische Tanzformen, wie den kabyliischen

Tanz aus dem Norden Algeriens. Adwoa Multani zeigt Bollywood Tanz zu indischen Klängen. Beide Tänzerinnen werden nach ihrer Tanzperformance dem Publikum einfache Elemente und Schrittfolgen beibringen.

Die BigbandBerthaBlau bringt das Publikum mit Swing-, Latin-, Klezmer- und Folkmusik zum Tanzen und die Sambagruppe Sticks & Stökl befeuert es mit tanzbaren Rhythmen aus Brasilien.

Zwischen den einzelnen Acts und zum Ende der Veranstaltung legt Dj'n Nigo internationale Musik zum Tanzen auf. Musikwünsche sind stets willkommen! Der gemeinsame Tanz, Austausch und die Freude stehen im Mittelpunkt.

Im Foyer des Bürgerhauses findet das interaktive Kunstprojekt „5 Tage 5 Künstlerinnen“ statt. Ein Gemeinschaftskunstwerk, das von fünf Künstlerinnen unterschiedlicher Herkunft in fünf Tagen gemeinsam gemalt wurde. Am fünften Tag wird das Bild beim Frauenfest live fertig gestellt, wobei Inspirationen von den Besucherinnen des Festes eingebunden werden. Das Kunstwerk nimmt thematisch Bezug auf das 100-jährige Frauenwahlrecht und spiegelt die Sichtweisen der Künstlerinnen und Fest-Besucherinnen auf das Thema „Frauen und Demokratie“. Angebote für Kinder bis 10 Jahren sind vorhanden.

9. Elbinsel-Frauenfest

22. März 2019, ab 17 Uhr, Einlass: 16.30, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20. Eintritt frei und nur für Frauen

Ein gemeinsames Fest veranstaltet von verikom Wilhelmsburg, Elternschule Wilhelmsburg, Dolle Deerns/Mädchentreff Kirchdorf-Süd, BI-Veddel/Wilhelmsburg, den Inselmüttern, Die Insel Hilft e.V. und dem Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung bei der nordkirche weltweit, der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte und dem Hamburger Abendblatt.

Kontakt für weitere Infos:

Judy Engelhard, 040/75201719, judyengelhard@buewi.de; Julia Nierzwicki, Julia.Nierzwicki@buewi.de

Ostermarkt und Osterwerkstatt im Museum



Österliches Kunsthandwerk. Foto: MEW

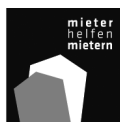
PM. Alle Jahre wieder findet im Museum Elbinsel Wilhelmsburg der traditionelle Ostermarkt statt. Das ganze Museum wird österliche Vorfreude in gemütlicher Atmosphäre verbreiten. Kunsthandwerker aus Nah und Fern bieten ihre österlichen Werke wie in Aquarelltechnik bemalte Eier, Natureier zum Selbst-Bemalen sowie Sorben- und Wabeneier, Etageren aus altem Porzellan, Keramik, Schmuck und vieles mehr an. Holzspielzeug, Puppen und Seidenmalarbeiten runden das vielfältige Angebot ab. Am Marktstand von Margret Hille aus Georgswerder können frisches Obst und Gemüse erworben werden. Das Besondere auch an diesem Markt ist wieder, dass dafür alle Ausstellungsräume vom Gewölbekeller bis zur ersten Etage des Museums zur Verfügung stehen und die Aussteller ihre Waren zum Teil auch in den Ausstellungsgegenständen des Museums präsentieren.

Im Café Eléonore wird es den ganzen Tag über frisch gebrühten Kaffee und selbst gebackenen Kuchen geben.

Der Ostermarkt findet am Sonntag, 17. März von 11 bis 17 Uhr statt. Der Eintritt ist frei!

4. Wilhelmsburger Osterwerkstatt

Am Sonntag, 31. März von 14 bis 17 Uhr laden Antje Behrens und Ingrid Pankow zur 4. Wilhelmsburger Oster-Werkstatt in das Museum Elbinsel Wilhelmsburg in der Kirchdorfer Straße ein. Hier können junge und alte Kinder und Erwachsene Österliches unter Anleitung basteln. Eine Anmeldung - außer für Gruppen - ist nicht erforderlich. Auskunft unter 040 768 87 87. Um eine Spende für das zur Verfügung gestellte Material wird gebeten.



Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.

www.mhmhamburg.de
040/431 39 40

- **Leserbrief** -

Zum Thema „Die Nachbarn und das Nachbarschaftsfest“ in WIR, 12/2018

„Ich bin in Wilhelmsburg aufgewachsen und noch sehr verbunden. Den WIR erhalte ich zwar etwas später, aber verfolge alles, was in Wilhelmsburg so los ist.

Auch zu 48h sind wir schon ein paarmal gewesen. Zu den Meinungen im Artikel möchte ich sagen: es lebt dadurch, dass es von und für Wilhelmsburger ist und NICHT für ganz Hamburg. Es muss nicht immer alles größer, besser und perfekter werden!!!!

UND: Wie kann man für diese Veranstaltung eine ‚gleichmäßig hohe Qualität‘ fordern. 48h lebt durch unterschiedlichste Formen der Präsentation und Perfektion. Einfach toll ist es doch gerade, wenn sich auch Amateure TRAUEN vor Publikum Musik zu machen. Bitte bleibt so wie ihr seid. Darüber hinaus sind die Gespräche mit den Anwohnern richtig und wichtig, um angesprochene Probleme eventuell abzuändern, oder zu bewirken, dass jemand ein Auge, bzw. ein Ohr an diesem Wochenende zu drückt.

Ingo Ludwig, Rönneburg

- **Meinung** -

Diversität statt Monokultur

Angesichts aktueller Entwicklungen von Geschäftsansiedlungen im Reiherstiegviertel – die mit Verlaub schon einige Jahre in Erscheinung treten – möchte ich mir ein wenig Luft in der Seele verschaffen.

Ich habe noch schöne Erinnerungen an meine Kindheit, als mein Vater mich Ende der 1960er Jahre immer montags, wenn

Muttern einer Aushilfstätigkeit nachging, schon morgens um 6:00 Uhr von Neuwiedenthal zu Oma und Opa nach Wilhelmsburg in die damals noch Industriestraße Nr. 145, jetzt Mokrystraße 11, fuhr, damit ich den Tag über in Obhut verbringen konnte. Besonders erinnere ich mich an die tolle Eisdielen an der Ecke gegenüber, so ein schöner, flacher 50er Jahre Nachkriegsbau, und Oma war immer großzügig. Oder der Besuch bei Opa auf der Schute, wo er gearbeitet hatte, boah ey – voll geil.

Zugegebenermaßen, an viel mehr erinnere ich mich kaum, ich ging damals noch nicht einmal zur Schule. Aber heute höre ich oft, wie lebendig das Reiherstiegviertel doch war. 5 Kinos hätte es in Wilhelmsburg gegeben, diverse Tanzlokale und hätte man bei einem Spaziergang durch den Vogelhüttendeich in jeder Kneipe nur ein kleines Bier getrunken, man wäre nicht am Ende der Straße angekommen.

Darüber hinaus war dem Erzählen nach das Viertel um den „Pudding“ herum geprägt von zahlreichen Einzelhändlern und Handwerkern verschiedenster Branchen und Gewerke. Auch wenn der Ruf Wilhelmsburgs unter den Rest-Hamburgern wegen des angestammten Hafenarbeitermilieus damals eher als despektierlich gelten konnte, so erzählen diese Beschreibungen doch von einer sehr vielfältigen Struktur des Reiherstiegviertels, die das Leben hier bestimmt lebenswert gemacht hat.

Der Zuzug von Menschen fremder Kulturen über die Jahre hat dem sicherlich keine Abbruch getan und dem Stadtteil eher noch weitere Lebendigkeit beschert.

Mittlerweile allerdings sind Entwicklungen manifest, die diese gewachsene Vielfalt konterkarieren. Wo man auch hinschaut:

Handy-Shops, Wettbüros - stets als Verein getarnt - aber auch Kioske sprießen wie Pilze aus dem Boden. Ebenso verwunderlich ist das riesige Angebot an Frisörsalons. Aber – und bei dem Gedanken fange ich bei den ersten Lettern bereits das Halsen an - das allergrößte Ärgernis sind die nicht zu stoppenden „PS-Proleten“, die man von mir aus gerne als lästiges Ungeziefer bezeichnen dürfte. Gleichet man das Erscheinungsbild jener „Piloten“ ab mit den Betreibern oben genannter Etablissements, so könnte man schon auf komische Ideen kommen. Ein Schelm, wer da an den altehrwürdigen Waschsalon für Zahlungsmittel denkt.

Möchten wir als selbstbewusste Inselbewohner raus aus der einst von den Stadtvätern stiefmütterlich behandelten Schmutzdecke und mehr Neu-Wilhelmsburger anlocken, so sind diese Zustände alles andere als zweckdienlich. Dann bräuchten wir eher ein am Bedarf orientiertes Angebot von Handwerk und Einzelhandel, von Kultur und sozialer Dienstleistungen, um eine positive Entwicklung der Lebensverhältnisse für die im Reiherstiegviertel lebenden Menschen zu gestalten. Was aber befindet sich in unserer Macht als Anwohner und wofür bräuchten wir die Unterstützung von Behörden? Die erste Initiative sollten wir in jedem Fall erbringen, Häkelbündelklub mit Plüschballwerfen oder dikursives Preisboxen auf dem Wochenmarkt, ich wär schon mal dabei.

Und was spricht eigentlich gegen eine schöne authentische Hafenkneipe mit Bullaugen, Ankern und Tauwerk, von mir aus gerne mit Seemannsliedern und Rock'n Roll?

Inselbewohner André Fellbaum



Der Ort für schöne, handgemachte Produkte in Wilhelmsburg

QUIDDJE
Veringstraße 65
21107 Hamburg

DI bis FR 11.00-18.00 Uhr
SA 11.00-15.00 Uhr

info@quiddje.place www.facebook.com/quiddje

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann

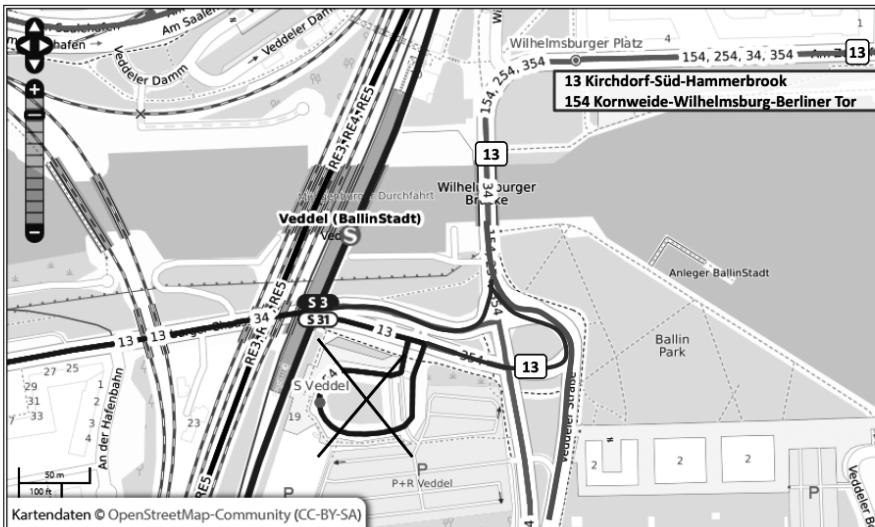


Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Meinung – Meinung – Meinung

Bei Sperrung S3/31 Wilhelmsburg-Hammerbrook →
SEV Veddeler-Damm-Berliner Tor durch

Verlängerung Bus 13 bis Hammerbrook sowie Verstärkung Bus 13+154



Außerdem : Direktbus Wilhelmsburg-Hammerbrook-Berliner Tor

(cc) Rothschuh, 2019

Vorschlag des Autors für einen gut organisierten Schienenersatzverkehr. Abb.: Rothschuh

Das Elend des Schienenersatzverkehrs

Michael Rothschuh. Jetzt fängt es wieder an: Am 11. und 12. Februar abends keine S-Bahn zwischen Wilhelmsburg und Harburg.

Zwischen Hammerbrook und Wilhelmsburg gibt es Schienen-Ersatz-Verkehr (SEV) gleich an drei Wochenenden im Februar und März (23.-24.2., 23.-24.3. und 30.3.-1.4.) Und gleich mehr als 2 Wochen fährt keine Bahn zwischen Harburg und Neugraben. Dazu kommen die vielen ungeplanten Stillstände und Ausfälle. Und ab April wird es nicht besser: Die Haltestelle Elbbrücken soll irgendwie weiter gebaut werden, dann auch einmal mit einem Dach versehen werden, Lärmschutzwände an der Bahn sind nach dem Planfeststellungsbeschluss zur Wilhelmsburger Reichsstraße zwingend erforderlich bevor die Wilhelmsburger Reichsstraße in Betrieb genommen werden darf.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich der Schienenersatzverkehr sich als völlig unzureichend erwies. Wer ein Auto hat, weicht darauf aus, egal ob es Stau gibt oder nicht. Der klägliche Schienenersatzverkehr führt zu unerträglichen Wartezeiten sowie zu gefährlichen Fahrten in überfüllten Bussen.

Die Situation am Bahnhof Veddeler, bei der der Bus in der Veddeler Straße in Höhe des Museums BallinStadt ohne jeglichen Watterschutz hält, ist unzumutbar und extrem gefährlich, weil die LKW-Trasse überquert werden muss.

Eine Erleichterung könnte es zumindest für die Verbindung von Wilhelmsburg in die Innenstadt durch fünf Maßnahmen geben: 1.) Der SEV-Direktbus zwischen Wilhelmsburg und Hammerbrook (- Berliner Tor) besteht zu Recht und wird verstärkt, damit zumindest die meisten Menschen auf der Autobahn in den Bussen sitzen können.

2.) Die Buslinie 13 wird über die Haltestelle Wilhelmsburger Platz bis Hammerbrook weiter geführt.

3.) Da das Wohngebiet der Veddeler durch die Haltestelle Wilhelmsburger Platz erreicht wird, müssen die Busse 13 und 154 während der Sperrzeit der S-Bahn nicht den Busbahnhof am südlichen Zugang der S-Bahn anlaufen. Dies erspart wegen des aufwändigen Kreisverkehrs im Busbahnhof den Fahrgästen Zeit und dem HVV Geld.

4.) Die Buslinie 154 zwischen Wilhelmsburg, der Veddeler und Berliner Tor wird verstärkt.

5.) Der Schnellbus 34 fährt an den Sperrtagen ohne Zuschlagspflicht zwischen Innenstadt und Kirchdorf -Süd

Familienamstag in der Bücherhalle



Der Eintritt zum Familienamstag in der Bücherhalle ist frei. Foto: ein

PM. Am Samstag, 30. März von 10 bis 13 Uhr veranstaltet die Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Straß-Weg 2, 21109 Hamburg einen Familienamstag. tiptoi® Fans aufgepasst: die Bücherhalle Kirchdorf stellt den neuen tiptoi® CREATE-Stift von Ravensburger vor. Kinder im Grundschulalter können den Stift zum Beispiel mit dem Buch „Die verrückte Weltreise“ oder dem Spiel „Sound Quiz“ ausprobieren. Die Bücherhallenmitarbeiterinnen stehen mit Rat und Tat zu Seite.

Einem 3D-Drucker bei der Arbeit zusehen und mitmachen: Bei diesen Schnupperstunden während des Familientages können Kinder ab 8 Jahren, Jugendliche und Erwachsene dem 3D-Drucker bei der Arbeit zuschauen. Mithilfe spezieller Tools stellen die Besucher eigene Objekte her, die gerne mit nach Hause genommen werden können. Es steht ein 3D-Drucker und 3D-Stifte zur Verfügung.

Einfach vorbei kommen und mitmachen. Der Eintritt ist frei.

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

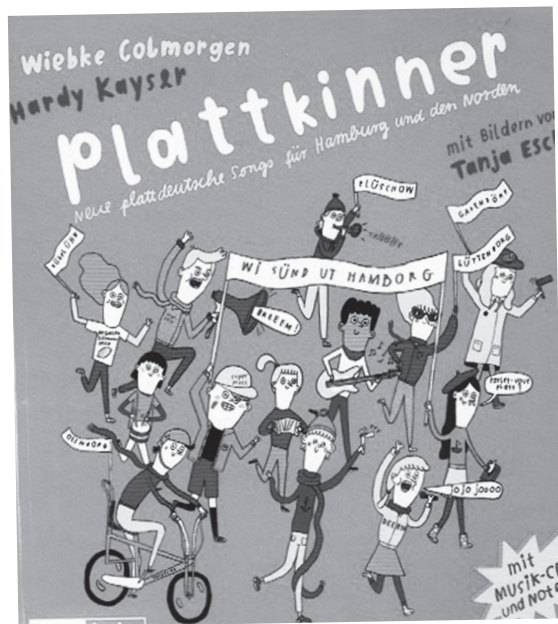
Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:

www.alsterdorf-assistenz-west.de
alsterdorf assistenz west



Plattdüütsche Leeders för Jung un Alt



hk. „Wi sünt ut Hamborg“, „Hein Daddel“, „So’n Schiet“: Das kleine Büchlein „Plattkinner“ ist in verschiedener Hinsicht speziell. Es ist eine Sammlung von zehn Liedern mit einer beigefügten CD. Aber es sind eben neu getextete und komponierte Lieder in Plattdeutsch, einer kaum noch gesprochenen Sprache – in Wilhelmsburg wird sie z.B. noch im „Plattdüütschen Stammdisch“ gepflegt (siehe S. 17).

Die Autorin der Lieder, Wiebke Colmorgen, ist selbst zweisprachig platt- und hochdeutsch aufgewachsen. Sie arbeitet unter anderem bei den plattdüütschen Nachrichten auf NDR 90,3 und gibt Lesungen für Kinder. Im Vorwort – „Wat vörweg“ – des Buches schreibt sie, dass auch mehrsprachige Kinder in multikulturellen Schulklassen Platt mögen: Es klingt lustig, ist dem Hochdeutschen und dem Englischen verwandt, man kann viel verstehen.

Sie möchte, dass Kinder und Erwachsene mit den zehn Songs die plattdüütsche Sprache wiederentdecken. Die Lieder sollen, wie der Verlag schreibt, in die plattdüütsche Welt eine Einführung geben, die für Eltern genauso lehrreich und unterhaltsam ist wie für Kinder. Entsprechend sind sie auch nicht freche Ohrwärmer wie das berühmte Lied vom Tüdelband oder das „An de Eck von de Steenrot“. Sie verfolgen vielmehr eine pädagogische Absicht. Und das ist sehr gut und lie-

bevoll gemacht.

Die in Noten gesetzten Liedtexte berühren verschiedene plattdüütsche Begriffe. Jedem Lied folgt eine hochdeutsche Übersetzung. Jeweils ein Begriff wie z.B. „Swattsuer“ wird ausführlicher erklärt und weitere Wörter werden mit lustigen Bildern der Comic-Zeichnerin Tanja Esch illustriert.

Vertont wurden alle Songs von dem plattkundigen Komponisten und Gitarristen Hardy Kayser. Einige schön swingig – man vermutet auf der CD hinter der Musik eher französischen als plattdüütschen Gesang.

„Plattkinner“ ist, wie gesagt, ein spezielles und gutes Liederbuch. Man könnte es sich auch als Vorlage für eine Kindersendung im – norddeutschen – Fernsehen vorstellen.

Wiebke Colmorgen, Hardy Kayser, Plattkinner, Junius Verlag, Hamburg 2018, 48 Seiten plus CD, 19,90 Euro

Wilhelmsburger Zeitung

Aus unserer Serie
Verdammt lang her – oder?

Ausgabe vom 27.1.1976 (originale Rechtschreibung)

Ungetrübte Winterfreuden

Fast unerwartet und gewissermaßen über Nacht ist der Winter mit Eis und Schnee gekommen. Am Sonnabendmorgen war das Wilhelmsburger Landschaftsbild völlig verändert. Strahlend weiß leuchtete es von den Dächern, Straßen und Plätzen. Wiesen und Felder waren verschneit. Etwa 10 Zentimeter Schnee wurde bei uns gemessen. Genug, um der Jugend endlich die so lange entbehrten winterlichen Freuden zu bescheren. Und so sah man an den wenigen Rodelbergen, an den vielen Straßenböschungen und an den Deichen die Kinder beim Rodeln. Während die Räumfahrzeuge der Stadt mit Hilfe von Streusalz und Sand den Schnee von den Straßen bald verbannten, blieb er draußen liegen. Bäume und Sträucher waren wie mit Zuckerguß überzogen, es war ein hübsches winterliches Bild. Viele Wilhelmsburger nutzten das herrliche Winterwetter an den beiden Tagen des Wochenendes zu einer Wanderung oder auch nur zu einem kleinen Spaziergang aus. Besonders lebhaft ging es am Sonntag an den Deichen entlang der Süderelbe zu. Nach den Tagen der Angst sah es hier wieder friedlich aus. Sehr schnell war das Hochwasser abgelaufen. Das winterliche Wetter soll übrigens noch anhalten.

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandeltätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040 / 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH

**Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik**

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Willis Rätsel



Was steckt alles in Wilhelmsburg? Klaus Witte ist auf 51 deutsche Begriffe gekommen, die man aus den Buchstaben von WILHELMSBURG formen kann. Wie viele finden unsere Leser*innen? Es gibt so viele, dass sie wohl nicht alle auf eine Postkarte passen. Aber bitte keine Eigennamen wie URMEL (aus dem Eis), UWE oder WILHELM usw. und auch keine Abkürzungen wie BG; BGS, BMW usw. Klaus Witte glaubt, dass Kreuzworträtselrater*innen im Vorteil sind. Gewinnen werden die Einsender*innen, die uns die meisten Begriffe schicken. Bei Gleichstand entscheidet das Los.

Einsendeschluss ist der 4. März 2019. Zu gewinnen gibt es diesmal ein Glas Honig von Imker Opitz, ein WIR-Bücherpaket und die Festschrift „25 Jahre Zirkus Willibald“.

Nun zu unserem Rätsel in Ausgabe 01/2019. Das Lösungswort lautete „EMMA“. Gewonnen haben Iris Brasati, ein Bücherpaket, Uta Liska-Gärtner, Broschüre „Die Insel“ und Erwin Krutof, ein Glas Honig von Imker Opitz. WIR gratulieren! Die Gewinner werden benachrichtigt.



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

Ihr liegt die Sicherheit der Menschen am Herzen

Silvia Naujoks bekam die goldene Elbinselnadel für ihr langjähriges Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Wilhelmsburg



Silvia Naujoks, Brandmeisterin in der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmsburg, erhielt von Michael Weinreich die Goldene Elbinselnadel für ihr herausragendes Engagement in einer ehemals klassischen Männerdomäne. Fotos: Klaus Lübke

MG. Wie vielerorts anders auch, gibt es auch auf den Elbinseln immer weniger Berufsfeuerwehreute. Die beiden Berufsfeuerwehren Wilhelmsburg und Veddel haben jeweils nur zehn Personen. So muss bei sehr vielen Einsätzen mindestens eine der vier Freiwilligen Feuerwehren zu Hilfe gerufen werden. Die FFW Kirchdorf ist die personell stärkste und ist rund um die Uhr einsatzbereit. Die FFWen Moorwerder, Wilhelmsburg, Veddel-Rothenburgsort sind von 18 bis 6 Uhr einsatzbereit.

Michael Weinreich (MdHB) hätte gern auf dem Parlamentarischen Abend am 8. Februar im Wilhelmsburger Rathaus allen Kameradinnen und Kameraden der FFWen eine Nadel verliehen. Aber wie auch vor ein paar Jahren bei der Auszeichnung der Deichwacht gibt es nur eine Nadel für das ehrenamtliche Engagement der vielen, die einen tollen Job machen. Dieses Jahr hat sich der Regionalausschuss dafür entschieden, eine langjährige

zeitintensive Ausbildung bis zur Brandmeisterin im Jahre 2015 auf sich genommen. Das ist der höchste Mannschaftsgrad, den es in der Freiwilligen Feuerwehr gibt. Silvia Naujoks freute sich sichtlich über diese Auszeichnung, die sie stellvertretend für das herausragende Engagement der vier Freiwilligen Feuerwehren Kirchdorf, Wilhelmsburg, Veddel-Rothenburgsort und Moorwerder erhielt.



Die goldene Elbinselnadel.

„Im Liegen abnehmen durch Mentaltraining— ja, da vorne im zweiten Regal rechts.“

BUCH
HAND
LUNG
LÜ
DE
MA
NN

DIE BUCHHANDLUNG
IN WILHELMSBURG

7 53 13 53

←→ www.luedebuch.de
info@luedebuch.de

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Sonntag, 17.2.

19 h, Honigfabrik, Café Pause: Celtic Sunday. Irish Folk Session. Eintritt frei.

Montag, 18.2.

18 h, Gemeindehaus Kreuzkirche-Kirchdorf: Bündnis Verkehrswende Hamburg. Monatstreffen zu aktuellen verkehrspolitischen Themen.

Dienstag, 19.2.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, Spaß haben, zuhören, fragen, erzählen ... Alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sind hierzu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Gruppen bitte anmelden!

20.30 h, Mokrystraße 1: Die Rineuto Lichtspiele zeigt aus der DEFA-Reihe den Film: „All Creatures Welcome“. Eintritt frei, gerne Spenden.

Mittwoch, 20.2.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: Eintritt frei.

15 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Bücher im Gespräch“ - Lese-Café. Sie lesen gern und möchten sich mit Gleichgesinnten über Bücher, aktuelle Neuerscheinungen und Autoren austauschen? Der Lesetreff für Literaturinteressierte.

☺ **18.30 h, Bürgerhaus:** Die Initiative „Wilhelmsburg gegen Pflegenotstand“, zeigt den Film „der marktgerechte Patient“.

Donnerstag, 21.2.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herzlich willkommen! Eintritt frei.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute: spannende Bilderbuchgeschichten. Im Anschluss wird gebastelt. Eintritt frei.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Sie werden von unseren Mietrechts-Juristen beraten.

Freitag, 22.2.

17 - 20 h, Bürgerhaus: Das Stadtlied: Musik-Workshop.

Sonnabend, 23.2.

15 h, Emmauskirche, Mannesallee: Regionaler Jugendgottesdienst mit der Jazzband „The Missing Fourth“.

15 - 16.30, Eingangsbereich neben dem Wälderhaus: Knospenbestimmung. Charakteristische Baumknospen im Rhododendrenpark und im Eingangsbereich des Inselparks kennen- und sicher bestimmen

lernen. Veranstalter: Loki Schmidt Naturführer Holger Bublitz, Forstwirt, Waldpädagogin Kontakt: 01577 5296700, blitz-naturerlebnis@gmx.de. Beitrag: 8/6 Euro

Sonntag, 24.2.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz. Für Kinder von 3 bis 8 Jahren und ihre Familien. Don Qijote ... oder mit zwei Hurras gegen Windmühlen. Eintritt: 2,50 Euro. Familienmittagstisch: Pasta - mit zwei Soßen und Salat. Der Mittagstisch kostet 3 Euro (Essen, inkl. Selter). Und zu guter Letzt: Mitmachaktion - Wir basteln Windräder! Mitmachen kostet nix!

11 h, St. Raphaelkirche, Wehrmannstraße 7: Regionaler Gottesdienst - Lebensexpert*innen.

Montag, 25.2.

19.30 h, Musikatelier, Industriestraße 125 -131: Session der Weltkapelle. Treffen der Weltkapelle Wilhelmsburg für Musiker*innen mit und ohne Fluchterfahrungen zum gemeinsamen Jammen. Dabei spielen die Musiker*innen Musik aus ihren Heimatländern, bringen aber auch Grooves, die offen für Improvisationen sind, mit ein. Neueinsteiger*innen sind jederzeit herzlich willkommen!

Dienstag, 26.2.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 19.2.

Mittwoch, 27.2.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 23.1.

Donnerstag, 28.2.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do. 21.2.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do.,

»Gaststätte Kupferkrug«

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege



Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.



**Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

21.2.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do., 21.2.

19 h, Honigfabrik: Das „Tandem-Projekt“ lädt gemeinsam mit der „Über den Tellerrand Community Hamburg“ zu einem Dabke-Workshop ein. Lernen Sie die Grundschrirte des orientalischen Folklorenzanzes und freuen sich auf einen lebendigen Abend! Vorkenntnisse sind nicht nötig, keine Sorge.

Freitag, 1.3.

18 h, St. Raphaelkirche, Wehrmannstraße 7: Regionaler Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen.

☺ **19 h, BI, Rudolfstraße 5:** Die Insellichtspiele zeigen den Film: DIE LIEBE ZUM LAND, Teil II. Eintritt: 6 Euro/ermäßigt 4 Euro.

22 h, Honigfabrik Café Pause: Mix – Night - Party. DJs mixen bunte Cocktails von Musik auf ihren Plattentellern. Funk, Soul, Jazz, Hip-Hop ... Dazu werden bunte Cocktails gemixt. Eintritt frei.

Sonnabend, 2.3.

☺ **19 h, BI, Rudolfstraße 5:** Die Insellichtspiele zeigen den Film: ZWISCHEN 3 UND 7 UHR MORGENS und MR. EVANS GEHT DURCH HAMBURG. Eintritt: 6 Euro / ermäßigt 4 Euro.

Sonntag, 3.3.

☺ 10 h, Wilhelmsburger Zinnwerke: FlohZinn. Der Kulturflohmakrt.

14 - 18 h, Windmühle Johanna:

20. Ostermarkt und Mühlencafé. Windmühle und Backhaus geöffnet.

15 h, Bürgerhaus: Tanztee mit dem Wilhelmsburger Bandonion-Orchester. „Tanzen möcht` ich“, ein Format (nicht nur) für ältere Menschen mit Lust und Freude am Tanzen. Von deutschem Tango über Walzer und Foxtrott bis hin zu Cha-Cha-Cha und Rumba alles, was das Tänzerinnen- und Tänzerherz begehrt.

19 h, Honigfabrik, Café Pause: Celtic Sunday. Irish Folk Session. Eintritt frei.

Dienstag, 5.3.

18 - 20 h, Treffpunkt Elbinsel, Fährstraße 51 a: Schuldnerberatung „SchuB vor Ort“. In der mobilen Schuldnerberatung wird kostenlose Hilfe bei Schulden, Verträgen und Bescheiden angeboten. SchuB vor Ort unterstützt Sie bei Fragen

BiBuKino

Immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!

Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268

22.2.

Bücherhalle Kirchdorf:

Bärenfreunde. Ab 3 J.

Stachelbär, Kragenbär und Brumbär machen alles zusammen. Bis Stachelbär eines Tages einen Roller findet. Er setzt seine Sonnenbrille auf, kämmt seine Stacheln zurück und braust los – ganz allein. Kragenbär und Brumbär sind sprachlos.

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Lukas und das Eckenmonster. Ab 4 J.

Immer wenn Mama das Licht gelöscht hat, erscheint das Eckenmonster und Lukas kann nicht einschlafen. Aber sobald Mama ins Zimmer kommt, ist das Eckenmonster verschwunden, und da kommt Lukas eine Idee ...

1.3.

Bücherhalle Kirchdorf:

Günther sucht einen Freund. Ab 3 J.

Günther Gans möchte so gern einen Freund. Also macht er sich auf die Suche. Er trifft Herbert den Hasen. Die beiden beschließen, die Suche gemeinsam fortzusetzen. Doch alle Versuche der beiden scheitern.

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Albert und der Baum. Ab 3 J.

Nach dem langen Winterschlaf freut sich Albert am meisten darauf, seinen Lieblingsbaum wiederzusehen. Doch als Albert seinen Baum besucht, ist dieser

schrecklich unglücklich und hört nicht mehr auf zu weinen. Albert möchte seinen Freund aufheitern, aber wie?

8.3.

Bücherhalle Kirchdorf:

Hase und Maulwurf. Ab 4 J.

Autobahnen sind gefährlich. Als der kleine Hase die Straße überqueren will, verunfallt er. Jetzt hinkt der arme Kerl. Außerdem gefällt es ihm gar nicht auf der anderen Seite der Straße. Er möchte jetzt wieder nach Hause zurück.

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht aufwachen wollte. Ab 3 J.

Endlich ist es Frühling geworden und die Tiere erwachen aus ihrem Winterschlaf. Alle - bis auf den kleinen Siebenschläfer, der im Herbst so spät ins Bett gegangen war.

15.3.

Bücherhalle Kirchdorf:

Wie Henri Henriette fand. Ab 4 J.

Henri Hahn ist Koch aus Leidenschaft. Eines Tages entdeckt er in einem Rezept eine neue Zutat: ein Ei. Henri ist sofort Feuer und Flamme, denn er spürt: Wer so ein Ei legen kann, der muss etwas ganz Besonderes sein!

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Jim Knopf und der fliegende Teppich. Ab 4 J.

Jim und Lukas bekommen vom König einen alten Teppich, auf dem die beiden in den Orient fliegen und dort ein spannendes Abenteuer erleben.

zu Bank, Konto, Ausgaben/Einnahmen, Stromversorgung, Versicherungen usw. Es besteht die Möglichkeit, sich für die langfristige Schuldnerberatung anzumelden und alle notwendigen Anträge zu stellen.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 19.2.

Mittwoch, 6.3.

14.30 h, Bücherhalle Kirchdorf:

BücherCafé. Treffen in gemütlicher Runde und reden über Bücher, die neu erschienen sind, die Sie gelesen haben, die Sie empfehlen können aus der Bücherhalle und und und. Kommen Sie einfach vorbei, es ist keine Anmeldung erforderlich. Eintritt

frei.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino am Nachmittag. Ab 3 J. Welches Bilderbuch gezeigt wird, bleibt eine Überraschung! Eintritt frei! Gruppen bitte anmelden.

Donnerstag, 7.3.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do. 21.2.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do., 21.2.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino am Nachmittag zeigt Tomte

Tummetott.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do, 21.2.

20 h, Honigfabrik Café Pause: Accoustic Jam Session. Eintritt frei.

20 h, Wasserwerk Wilhelmsburg:

Jazz im Wasserwerk. Mit dem „Clémence Manachère Unterwasser Quintett“. Eintritt 8 Euro. Ermäßigt 6 Euro.

Freitag, 8.3.

☺ **19 h, BI, Rudolfstraße 5:** Die Insellichtspiele zeigen den Film: DER NACHWELT EINE BOTSCHAFT und TOR 2. Eintritt: 6 Euro/ermäßigt 4 Euro.

Sonnabend, 9.3.

17.30 - 23, Wilhelmsburg, Veddel, Harburg: Running Dinner. Ein Drei Gänge-Menü für beliebig viele Teilnehmer. Gekocht wird in 2er Teams und jeder Gang wird in einer anderen Küche serviert. Ein Spaß für Jung und Alt! Anmeldung (kostet nix) und mehr Infos auf: www.rudirockt.de

☺ **19 h, BI, Rudolfstraße 5:** Die Insellichtspiele zeigen den Film: RHEINHAUSEN. HERBST '88. Eintritt: 6 Euro/ermäßigt 4 Euro.

20 h, Honigfabrik (Saal): 1. Bluessession. Eintritt frei.

Montag, 11.3.

☺ **16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Musiktheater. Kostenlose Karten ab 1.3. in der Bücherhalle.

Dienstag, 12.3.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 19.2.

20.30 h, Mokrystraße 1: Die Rineuto Lichtspiele zeigt den Film: „The Cleaners“. Eintritt frei, gerne Spenden.

Mittwoch, 13.3.

Ausstellungen

Aktuell in der BallinStadt:

Reisehelden

Die Geschichte von Phil, seinem kleinen Hund Tiksa und einem Auto

Phil Tiele ist mit seinem Hund und einem Geländewagen durch die Welt gereist. In Wort und Bild berichtet er von seinen Erlebnissen – von der Konfrontation mit Ängsten, dem Zauber des Unerwarteten und dem Reiz des Fremden. Eine besondere Reise, die Kulturen und Menschen miteinander verbindet.

Ausstellung täglich von 10 bis 18 Uhr in Haus 3 der BallinStadt.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Vgl. Mi., 6.3.

Donnerstag, 14.3.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do. 21.2.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do., 21.2.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do. 21.2.

Freitag, 15.3.

☺ **19 h, BI, Rudolfstraße 5:** Die Insellichtspiele zeigen den Film: YORKSHIRE I: 10 Tage, Juli '84. Eintritt: 6 Euro/ermäßigt 4 Euro.

Sonnabend, 16.3.

19 h, BI, Rudolfstraße 5: Die Insellichtspiele zeigen den Film: YORKSHIRE II: November, Dezember '84 Eintritt: 6 Euro/ermäßigt 4 Euro.

21 h, Honigfabrik: Plastic Skanksters (KIEL) + SKARAMANGA (HH). Das Nordderby! SKA, Reggae, Two-Tone eine Frühlings Tanzparty. Eintritt: VVK: 8 Euro + Geb./AK: 10 Euro.

Sonntag, 17.3.

11 h, Bürgerhaus: Jazz Frühschoppen. Swinging Feetwarmers Jazzband. „Vom Dixieland bis zum Swing“ lautet das musikalische Motto der siebenköpfigen Besetzung, wobei dem Swing ein etwas breiterer Raum vorbehalten bleibt. Eintritt: 8 Euro.

11 - 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Traditioneller Ostermarkt. Das ganze Museum verbreitet österliche Vorfreude in gemütlicher Atmosphäre.

19 h, Honigfabrik, Café Pause: Celtic Sunday. Irish Folk Session. Eintritt frei.

Ehrenamtliche Helfer gesucht!

WIR sind auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfern, die beim Austragen der Zeitung mitmachen. Aber auch in der Redaktion können wir immer gut jemanden gebrauchen. Ob Austräger*in oder Redakteur*in: Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden!



IHR PARTNER FÜR AUTOMOBILITÄT IN WILHELMSBURG.

TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

AUTO SCHULTZ
..BRINGT HAMBURG IN FAHRT

JETZT AUCH SERVICE FÜR KLASSISCHE AUTOMOBILE!

CARSPIRIT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0



Velo 54

Der Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder 🚲 Lastenfahrräder 🚲
Kindertransportfahrräder 🚲 Auf- & Umbauten 🚲
Beratung 🚲 Reparaturen 🚲 Service 🚲

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596 Mo: Ruhetag
Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00

Veranstaltungsvorschau ab Mitte März 2019

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 17.3. Ostermarkt im MEW**
- 22.3. 9. Elbinsel-Frauenfest** im Bürgerhaus Wilhelmsburg
- 1.4. Zentraler Forschertag** „Die Insel forscht“ im Bürgerhaus
- 18.5. Lange Nacht der Museen** auch auf Wilhelmsburg
- 10.6. 26. Deutscher Mühlentag** in der Windmühle Johanna
- 14.-16.6. 48h Wilhelmsburg** Musik überall auf den Elbinseln
- 7.9. Reiherstiegsfest** mit Familiengottesdienst
- 6.10. 2. Kartoffelfest** in der Windmühle Johanna
- 24.11. Adventsmarkt** mit vielen Kunsthandwerker*innen im MEW

Erscheinungstermine 3 - 9/2019 - ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
3/2019	1. März 2019	14. März 2019
4/2019	5. April 2019	18. April 2019
5/2019	3. Mai 2019	16. Mai 2019
6/2019	1. Juni 2019	13. Juni 2019
7/2019	1. Juli 2019	11. Juli 2019
8/2019	5. August 2019	22. August 2019
9/2019	2. September 2019	19. Sept. 2019

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel. 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv). **Büro:** Klaus-D Müller. **Webmaster:** Günter Terraschke.

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391

Hamburger Sparkasse

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2015. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

2019 wird der Wilhelmsburger InselRundblick

gefördert aus

Mitteln der Be-

zirksversammlung

HH-Mitte.



Hamburg

Bezirksversammlung
Hamburg-Mitte

WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 20 € ;

Für Institutionen, Firmen mind. 50 €

Ich bin solidarisch mit meiner Stadtteilzeitung und zahle mehr, nämlich €

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

Einzugsermächtigung:

IBAN

Bank

HH, d.

Überweisung/Dauerauftrag:

WIR-Konto Haspa • IBAN DE85 2005 0550

12631263 91 • BLZ 200 505 50